

1. Rechtliche Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtliche Grundlagen und Organisation der Nationalratswahl 2006

Auflösung des Nationalrates

Der Nationalrat hat in seiner Sitzung vom 14. Juli 2006 seine **Auflösung noch vor Ablauf der XXII. Gesetzgebungsperiode** beschlossen (**Art. 29 Abs. 2 B-VG**).

Ausschreibung der Nationalratswahl 2006

Die **Verordnung** der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat ist mit BGBl. II Nr. 280/2006 am 27. Juli 2006 kundgemacht worden.

Mit dieser Verordnung wurde der Wahltag festgesetzt und der Stichtag bestimmt; die Verordnung war in allen Gemeinden durch **öffentlichen Anschlag bekannt zu machen**.

Demnach war

Stichtag:	1. August 2006
Wahltag:	1. Oktober 2006

Die für die Durchführung der Nationalratswahl wichtigsten Fristen und Termine richteten sich nach dem Stichtag oder dem Wahltag.

Sie wurden in den **Wahlkalender** aufgenommen, der mit der „Kundmachung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat“ an alle Gemeinden (im Weg der Bezirkshauptmannschaften) versandt worden ist.

Wahlkalender für die Nationalratswahl am 1. Oktober 2006

Bestimmungen der NRW 1)	Gegenstand	Befristung, Termin	Kalendertag
§ 1/2	Ausschreibung der Wahl (Verlautbarung im Bundesgesetzblatt)	vor dem Stichtag	vor Dienstag, 1. August 2006
§ 39/1	Erster Termin für Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten	beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung	
§ 1/3	Bekanntmachung der Wahlausschreibung in allen Gemeinden	unmittelbar nach Verlautbarung der Wahlausschreibung	
§ 1/2	Stichtag	61. Tag vor dem Wahltag	Dienstag, 1. August 2006
§ 13/1 § 27/2	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Ernennung der Sprengelwahlleiter, der nach den §§ 8, 10 und 11 NRW zu bestellenden ständigen Vertreter sowie der Stellvertreter der Wahlleiter Letztmöglicher Zeitpunkt für Anträge der Parteien auf Ausfolgung von Abschriften der Wählerverzeichnisse in Gemeinden, mit Einsichtszeitraum von 10 Tagen 2)	spätestens am 7. Tag nach dem Stichtag spätestens 2 Wochen vor der Auflegung der Wählerverzeichnisse	Dienstag, 8. August 2006
§ 14/1 § 15/4 § 14/5	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einbringung von Anträgen auf Berufung der Beisitzer und Ersatzbeisitzer von Wahlbehörden gegebenenfalls der Vertrauenspersonen Letztmöglicher Zeitpunkt für die allenfalls erforderliche Beibringung der Unterschriften von wenigstens 100 Wahlberechtigten auf solchen Anträgen	spätestens am 10. Tag nach dem Stichtag	Freitag, 11. August 2006
§ 15/5	Ortsübliche Kundmachung der Namen der Mitglieder (Vorsitzender, Stellvertreter, Beisitzer, Ersatzbeisitzer) der Wahlbehörden sowie allenfalls der Vertrauenspersonen	unmittelbar nach deren Berufung	
§ 25/2	Ortsübliche Kundmachung des Bürgermeisters über die Auflegung des Wählerverzeichnisses in Gemeinden mit Einsichtszeitraum von 10 Tagen 2)	vor Beginn des Einsichtszeitraumes	Montag, 21. August 2006

1) Nationalrats-Wahlordnung – NRW, BGBl. Nr. 471

2) Der zehntägige Einsichtszeitraum ist in Gemeinden, die keine Hauskundmachung aushängen, zwingend vorgesehen. Die übrigen Gemeinden können den Einsichtszeitraum auf eine Woche verkürzen. In diesem Fall fällt der Termin drei Tage später.

Bestimmungen der NRW 1)	Gegenstand	Befristung, Termin	Kalendertag
§ 16/1 § 25/1 § 27/1	Konstituierende Sitzung der Wahlbehörden Erster Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse in Gemeinden mit Einsichtszeitraum von 10 Tagen Letztmöglicher Zeitpunkt für die Ausfolgung von Abschriften der Wählerverzeichnisse an die Parteien in Gemeinden mit Einsichtszeitraum von 10 Tagen 2)	spätestens am 21. Tag nach dem Stichtag 21. Tag nach dem Stichtag spätestens am 1. Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse	Dienstag, 22. August 2006
§ 26 § 35/1	Kundmachung des Bürgermeisters betreffend die Zahl der Wahlberechtigten (Hauskundmachung), zwingend in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern Letztmöglicher Zeitpunkt für die Bekanntgabe der Zahl der wahlberechtigten Personen im Stimmbezirk, getrennt nach Männern und Frauen, durch die Landeswahlbehörden an die Bundeswahlbehörde	vor Auflegung der Wählerverzeichnisse	Donnerstag, 24. August 2006
§ 25/1 § 42/1	Erster Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse in Gemeinden mit Einsichtszeitraum von einer Woche Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einbringung der Landeswahlvorschläge bei den Landeswahlbehörden	24. Tag nach dem Stichtag spätestens am 37. Tag vor dem Wahltag, 17.00 Uhr	Freitag, 25. August 2006
§ 47 § 50/1 § 48/1	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Vorlage von Ergänzungsvorschlägen der Landesparteilisten oder Regionalparteilisten bei den Landeswahlbehörden Letztmöglicher Zeitpunkt einer wahlwerbenden Partei für die Zurückziehung ihres Landeswahlvorschlags durch eine schriftliche Erklärung Landeswahlvorschläge mit gleichen Wahlwerbern (Entscheidung der Landeswahlbehörden)	spätestens am 34. Tag vor dem Wahltag, 17.00 Uhr binnen 8 Tagen, spätestens am 34. Tag vor dem Wahltag	Montag, 28. August 2006
§ 25/1 § 48/2 § 49/1	Letzter Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse Landeswahlvorschläge mit gleichen Wahlwerbern in mehreren Landeswahlkreisen (Entscheidung der Bundeswahlbehörde) Abschließung und Veröffentlichung der Landeswahlvorschläge durch die Landeswahlbehörden	30. Tag nach dem Stichtag spätestens am 31. Tag vor dem Wahltag	Donnerstag, 31. August 2006

1) Nationalrats-Wahlordnung – NRW, BGBl. Nr. 471

2) Der zehntägige Einsichtszeitraum ist in Gemeinden, die keine Hauskundmachung aushängen, zwingend vorgesehen. Die übrigen Gemeinden können den Einsichtszeitraum auf eine Woche verkürzen. In diesem Fall fällt der Termin drei Tage später.

Bestimmungen der NRW 1)	Gegenstand	Befristung, Termin	Kalendertag
§ 29/1	Verständigung der Personen, gegen deren Eintragung in das Wählerverzeichnis Einspruch erhoben wurde	innerhalb von 24 Stunden nach Einlangen des Einspruchs, spätestens am 31. Tag nach dem Stichtag	Freitag, 1. September 2006
§ 30/1 § 30/2	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Entscheidung über Einsprüche Mitteilung der Entscheidung an die Einspruchswerber sowie an die von der Entscheidung Betroffenen	6 Tage nach Ende des Einsichtszeitraumes unverzüglich nach der Entscheidung, spätestens am 36. Tag nach dem Stichtag	Mittwoch, 6. September 2006
§ 32/1	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einbringung einer Berufung (bei der Gemeinde) gegen eine Entscheidung über einen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis	binnen 2 Tagen, spätestens am 39. Tag nach dem Stichtag	Samstag, 9. September 2006
§ 32/1	Verständigung des Berufungsgegners durch die Gemeinde	spätestens am 40. Tag nach dem Stichtag	Sonntag, 10. September 2006
§ 106/2	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einbringung von Bundeswahlvorschlägen für das 3. Ermittlungsverfahren bei der Bundeswahlbehörde	spätestens am 20. Tag vor dem Wahltag, 17.00 Uhr	Montag, 11. September 2006
§ 32/1	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einsichtnahme in eine Berufung bei der Gemeinde sowie für Abgabe einer Stellungnahme	binnen 2 Tagen, spätestens am 42. Tag nach dem Stichtag	Dienstag 12. September 2006
§ 106/5	Abschluss und Veröffentlichung der Bundeswahlvorschläge im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“	spätestens am 16. Tag vor dem Wahltag	Freitag, 15. September 2006
§ 32/2	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Entscheidung über Berufungen durch die Bezirkswahlbehörde, in Wien durch die Landeswahlbehörde	binnen 4 Tagen, spätestens am 46. Tag nach dem Stichtag	Samstag, 16. September 2006
§ 32/3 § 31	Zustellung der Berufungsentscheidungen an den Berufungswerber und den von der Entscheidung Betroffenen Richtigstellung des Wählerverzeichnisses	47. Tag nach dem Stichtag	Sonntag, 17. September 2006
§ 34	Abschluss des Wählerverzeichnisses	nach Beendigung des Einspruchs- und Berufungsverfahrens	Montag, 18. September 2006
§ 61/1	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Namhaftmachung der Wahlzeugen bei der Bezirkswahlbehörde	spätestens am 10. Tag vor dem Wahltag	Donnerstag, 21. September 2006
§ 52/2 § 52/3	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Festsetzung der Wahlsprengel (ausgenommen der besonderen Wahlsprengel), Wahllokale, Verbotszonen und der Wahlzeit durch die Gemeindewahlbehörden, in Wien durch den Magistrat; ortsübliche Verlautbarung hierüber	spätestens am 5. Tag vor dem Wahltag	Dienstag, 26 September 2006

1) Nationalrats-Wahlordnung – NRWO, BGBl. Nr. 471

Bestimmungen der NRWO ¹⁾	Gegenstand	Befristung, Termin	Kalendertag
§ 36/3 § 39/1 § 40/3	Gegenstand Letztmöglicher Zeitpunkt für die Zustellung der amtlichen Wahlinformationen in Gemeinden mit mehr als 1.000 Einwohnern Letztmöglicher Zeitpunkt für Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten Bekanntgabe der Zahl der ausgestellten Wahlkarten durch die Gemeinde an die Bezirkswahlbehörde	Befristung, Termin spätestens am 3. Tag vor dem Wahltag	Donnerstag, 28. September 2006
§ 73/1 § 52/4 § 40/3	Letztmöglicher Zeitpunkt für die Einrichtung der besonderen Wahlbehörden durch die Gemeindewahlbehörden, in Wien durch den Magistrat; ortsübliche Kundmachung hierüber Bekanntgabe der Zahl der ausgestellten Wahlkarten durch die Bezirkswahlbehörden an die Landeswahlbehörden	spätestens am 2. Tag vor dem Wahltag unverzüglich nach Beendigung der Ausstellung	Freitag, 29. September 2006
§ 40/3	Bekanntgabe der Zahl der ausgestellten Wahlkarten durch die Landeswahlbehörden an die Bundeswahlbehörde	unverzüglich, spätestens am Tag vor dem Wahltag	Samstag, 30. September 2006
§ 1	Wahltag		Sonntag, 1. Oktober 2006
§ 60/6	Einlangen der Wahlkuverts aus dem Ausland bei den Landeswahlbehörden	spätestens am 8. Tag nach dem Wahltag, 12.00 Uhr	Montag, 9. Oktober 2006
§ 109	Erklärung Doppeltgewählter (Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen - Landeswahlvorschläge und Bundeswahlvorschlag)	binnen 48 Stunden nach der letzten Verlautbarung des Wahlergebnisses	
§ 110	Einsprüche bei der Bundeswahlbehörde gegen die ziffernmäßigen Ermittlungen einer Landeswahlbehörde	innerhalb von 3 Tagen nach der gemäß § 105/1 oder § 108/4 NRWO erfolgten Verlautbarung einer Landeswahlbehörde oder der Bundeswahlbehörde	
§ 68 Verfassungsgerichtshofgesetz	Anfechtung der gemäß § 108/4 NRWO erfolgten Feststellung der Bundeswahlbehörde wegen behaupteter Rechtswidrigkeit des Wahlverfahrens beim Verfassungsgerichtshof	innerhalb 4 Wochen vom Tag der Verlautbarung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“	
§ 124/3	Pauschalentschädigung an die Gemeinden	Spätestens 2 Jahre nach dem Wahltag	Mittwoch, 2. Oktober 2008

1) Nationalrats-Wahlordnung – NRWO, BGBl. Nr. 471

1.2. Wahlkreise und Mandate

Der **Nationalrat** besteht aus **183 Mitgliedern** und ist ein **allgemeiner Vertretungskörper**. Die Zahl der nach den Regeln des § 4 NRWO auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Mandate wurde vom Bundesminister für Inneres aufgrund der Ergebnisse der Volkszählung 2001 neu ermittelt und kundgemacht (BGBl. II Nr. 337a/2002).

Das Bundesgebiet ist für Zwecke der Wahl in **9 Landeswahlkreise** eingeteilt, wobei jedes Bundesland einen Wahlkreis bildet.

Die Stimmbezirke der Landeswahlkreise sind in einem oder mehreren Regionalwahlkreisen zusammengefasst; bundesweit gibt es **43 Regionalwahlkreise**.

Jeder **politische Bezirk**, in den Bundesländern Niederösterreich und Vorarlberg jeder **Verwaltungsbezirk**, und jede **Statutarstadt** bilden einen **Stimmbezirk**. In der Stadt Wien bildet jeder Gemeindebezirk einen Stimmbezirk.

Die Einteilung des Bundesgebiets in **9 Landeswahlkreise** sowie in **43 Regionalwahlkreise** ist Bestandteil der [Nationalrats-Wahlordnung 1992](#); sie ist dort in den [§§ 2](#) und [3](#) geregelt. Die Zahl der pro **Landeswahlkreis** und pro **Regionalwahlkreis** zur **Vergabe gelangenden Mandate** leitet sich aus [§ 4 der Nationalrats-Wahlordnung 1992](#) ab.

Der genannten Bestimmung zufolge wird die Zahl der in einem Bundesland wohnenden Staatsbürger(innen) (nicht der Wahlberechtigten) durch eine Verhältniszahl dividiert, die als Quotient aus der bei der Volkszählung 2001 ermittelten Zahl der österreichischen Staatsbürger(innen) geteilt durch die Zahl der zur Vergabe gelangenden Mandate (183) ermittelt wird.

Die von der letzten Volkszählung (Volkszählung 2001) stammenden Zahlen werden jeweils noch um die Zahlen der in einem Gebiet (Bundesgebiet oder Bundesland) lebenden **Auslandsösterreicher(innen)** erhöht.

Unter Zugrundelegung dieser Ergebnisse [**Volkszählung 2001 sowie der am Zähltag eingetragenen Auslandsösterreicher(innen)**] ergibt sich die Verteilung der zur Vergabe gelangenden Mandate, die den nachstehenden Tabellen betreffend die Einteilung der Landes- und Regionalwahlkreise zu entnehmen ist:

Einteilung der Landes- und Regionalwahlkreise:

Burgenland - Es können (maximal) 7 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
1A	Burgenland Nord	<i>Städte:</i> Eisenstadt und Rust; <i>politische Bezirke:</i> Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl aS	4
1B	Burgenland Süd	<i>politische Bezirke:</i> Güssing, Jennersdorf, Oberpullendorf, Oberwart	3

Kärnten - Es können (maximal) 13 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
2A	Klagenfurt	<i>Stadt:</i> Klagenfurt; <i>politischer Bezirk:</i> Klagenfurt-Land	3
2B	Villach	<i>Stadt:</i> Villach; <i>politischer Bezirk:</i> Villach-Land	3
2C	Kärnten West	<i>politische Bezirke:</i> Feldkirchen, Hermagor, Spittal an der Drau	3
2D	Kärnten Ost	<i>politische Bezirke:</i> St. Veit an der Glan, Völkermarkt, Wolfsberg	4

Niederösterreich - Es können (maximal) 36 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
3A	Weinviertel	<i>Verwaltungsbezirke:</i> Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach	7
3B	Waldviertel	<i>Stadt:</i> Krems; <i>Verwaltungsbezirke:</i> Gmünd, Horn, Krems, Waidhofen an der Thaya, Zwettl	5
3C	Mostviertel	<i>Stadt:</i> Waidhofen an der Ybbs; <i>Verwaltungsbezirke:</i> Amstetten, Melk, Scheibbs	6
3D	Niederösterreich Mitte	<i>Stadt:</i> Sankt Pölten; <i>Verwaltungsbezirke:</i> Lilienfeld, Sankt Pölten, Tulln	5
3E	Niederösterreich Süd	<i>Stadt:</i> Wiener Neustadt; <i>Verwaltungsbezirke:</i> Neunkirchen, Wiener Neustadt	4
3F	Wien Umgebung	<i>Verwaltungsbezirke:</i> Mödling, Wien-Umgebung	5
3G	Niederösterr Süd-Ost	<i>Verwaltungsbezirke:</i> Baden, Bruck an der Leitha	4

Oberösterreich - Es können (maximal) 32 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
4A	Linz und Umgebung	<i>Stadt:</i> Linz; <i>politischer Bezirk:</i> Linz-Land	7
4B	Innviertel	<i>politische Bezirke:</i> Braunau am Inn, Ried im Innkreis, Schärding	5

4C	Hausruckviertel	<i>Stadt:</i> Wels; <i>politische Bezirke:</i> Eferding, Grieskirchen, Vöcklabruck, Wels-Land	8
4D	Traunviertel	<i>Stadt:</i> Steyr; <i>politische Bezirke:</i> Gmunden, Kirchdorf an der Krems, Steyr-Land	6
4E	Mühlviertel	<i>politische Bezirke:</i> Freistadt, Perg, Rohrbach, Urfahr-Umgebung	6

Salzburg - Es können (maximal) 11 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
5A	Salzburg Stadt	<i>Stadt:</i> Salzburg	3
5B	Flachgau/Tennengau	<i>politische Bezirke:</i> Hallein, Salzburg-Umgebung	4
5C	Lungau/Pinzgau/Pongau	<i>politische Bezirke:</i> St. Johann im Pongau, Tamsweg, Zell am See	4

Steiermark - Es können (maximal) 28 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
6A	Graz	<i>Stadt:</i> Graz	5
6B	Steiermark Mitte	<i>politische Bezirke:</i> Graz-Umgebung, Voitsberg	4
6C	Steiermark Süd	<i>politische Bezirke:</i> Deutschlandsberg, Leibnitz	3
6D	Steiermark Süd-Ost	<i>politische Bezirke:</i> Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg	3
6E	Steiermark Ost	<i>politische Bezirke:</i> Hartberg, Weiz	4
6F	Steiermark Nord	<i>politische Bezirke:</i> Bruck an der Mur, Mürzzuschlag	3
6G	Steiermark Nord-West	<i>politische Bezirke:</i> Leoben, Liezen	3
6H	Steiermark West	<i>politische Bezirke:</i> Judenburg, Knittelfeld, Murau	3

Tirol - Es können (maximal) 15 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
7A	Innsbruck	<i>Stadt:</i> Innsbruck	3
7B	Innsbruck-Land	<i>politische Bezirke:</i> Innsbruck-Land, Schwaz	5
7C	Unterland	<i>politische Bezirke:</i> Kitzbühel, Kufstein	3
7D	Oberland	<i>politische Bezirke:</i> Imst, Landeck, Reutte	3
7E	Osttirol	<i>politischer Bezirk:</i> Lienz	1

Vorarlberg - Es können (maximal) 8 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
8A	Vorarlberg Nord	<i>Verwaltungsbezirke:</i> Bregenz, Dornbirn	4
8B	Vorarlberg Süd	<i>Verwaltungsbezirke:</i> Bludenz, Feldkirch	4

Wien - Es können (maximal) 33 Mandate vergeben werden.

Regionalwahlkreis	Bezeichnung	Stimmbezirke	Mandate
9A	Wien Innen-Süd	<i>Gemeindebezirke:</i> Landstraße, Wieden, Margareten	3
9B	Wien Innen-West	<i>Gemeindebezirke:</i> Innere Stadt, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund	3
9C	Wien Innen-Ost	<i>Gemeindebezirke:</i> Leopoldstadt, Brigittenau	3
9D	Wien Süd	<i>Gemeindebezirke:</i> Favoriten, Simmering, Meidling	7
9E	Wien Süd-West	<i>Gemeindebezirke:</i> Hietzing, Penzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Liesing	6
9F	Wien Nord-West	<i>Gemeindebezirke:</i> Ottakring, Hernals, Währing, Döbling	5
9G	Wien Nord	<i>Gemeindebezirke:</i> Floridsdorf, Donaustadt	6

1.3. Wahlwerbende Parteien

Nachstehende wahlwerbende Gruppen haben für die Nationalratswahl 2006 **in allen Landeswahlkreisen Wahlvorschläge** eingebracht (die Kurzbezeichnung steht in der rechten Spalte):

Österreichische Volkspartei	ÖVP
Sozialdemokratische Partei Österreichs	SPÖ
Freiheitliche Partei Österreichs	FPÖ
Die Grünen - Die Grüne Alternative	GRÜNE
Die Freiheitlichen – Liste Westenthaler – BZÖ	BZÖ
Kommunistische Partei Österreich	KPÖ
Liste Dr. Martin – Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit	MATIN

Weiters haben in einzelnen Landeswahlkreisen nachstehende wahlwerbende Parteien kandidiert:

Im Landeswahlkreis 1 (Burgenland):

IVE INITIATIVE 2000	IVE
----------------------------	------------

In den Landeswahlkreisen 2 (Kärnten), 5 (Salzburg), 7 (Tirol), 8 (Vorarlberg) und 9 (Wien):

EU-Austritt – Neutrales Freies Österreich	NFÖ
--	------------

Im Landeswahlkreis 2 (Kärnten):

Liste Stark	STARK
Sicher – Absolut – Unabhängig, Franz Radinger	SAU

Im Landeswahlkreis 9 (Wien):

Sozialistische Linkspartei, Liste gegen Kapitalismus und Rassismus	SLP
---	------------

Die Liste „Die Freiheitlichen – Liste Westenthaler - BZÖ“ kandidierte in Kärnten unter der Bezeichnung **„Die Freiheitlichen in Kärnten – Liste Jörg Haider – BZÖ“**. Die Reihenfolge der Parteibezeichnungen von nicht im Parlament vertretenen Parteien war auf den Stimmzetteln der einzelnen Landeswahlkreise (= Bundesländer) nicht einheitlich. Während sich bei den in der zurückliegenden Legislaturperiode im Parlament vertretenen Parteien der „Listenplatz“, das ist der Rang auf dem Stimmzettel, aus dem bei der letzten Nationalratswahl bundesweit erzielten Stimmenergebnis richtete (d.h. ÖVP – SPÖ – FPÖ – GRÜNE), war bei

den übrigen Parteien der Zeitpunkt des Einlangens des Wahlvorschlages bei der Landeswahlbehörde maßgeblich. Das BZÖ kandidierte in Niederösterreich auf dem 6. Listenplatz, in den übrigen Landeswahlkreisen auf dem 5. Listenplatz. Die KPÖ kandidierte in Niederösterreich auf dem 5. Listenplatz, in Tirol auf dem 7. Listenplatz und in den übrigen Landeswahlkreisen auf dem 6. Listenplatz. Die Liste MATIN kandidierte im Burgenland, in Kärnten, in Salzburg, in Vorarlberg und in Wien auf dem 8. Listenplatz, in allen übrigen Landeswahlkreisen auf dem 7. Listenplatz. Die IVE kandidierte im Burgenland auf dem 7. Listenplatz. Die NFÖ kandidierte in Kärnten auf dem 9. Listenplatz, in Salzburg und in Vorarlberg auf dem 7. Listenplatz, in Tirol auf dem 6. Listenplatz und in Wien auf dem 9. Listenplatz. Die Liste STARK kandidierte in Kärnten auf dem 7. Listenplatz. Die Liste SAU kandidierte in Kärnten auf dem 10. Listenplatz. Die Sozialistische LinksPartei nahm in Wien den 7. Listenplatz ein.

1.4. Wahlberechtigte

1.4.1. Aktives Wahlrecht (Wahlberechtigte)

Bei der Nationalratswahl am 1. Oktober 2006 waren alle Männer und Frauen wahlberechtigt, die spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das **18. Lebensjahr** vollendet hatten, die österreichische Staatsbürgerschaft besaßen und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen waren.

Das aktive Wahlrecht konnte ausüben, wer neben den vorstehenden Kriterien am **31. August 2006** in der **Wählerevidenz einer Gemeinde** geführt wurde und dementsprechend in deren **Wählerverzeichnisse aufgenommen** worden war.

Demnach waren mit Stichtag 20. September 2006 **6,107.837 Personen (3,198.458 Frauen und 2,909.379 Männer)** wahlberechtigt. Die Anzahl der Wahlberechtigten im Vergleich zur Nationalratswahl 2002 in den einzelnen Landeswahlkreisen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen (**die endgültige Zahl der Wahlberechtigten hat sich bei der Übermittlung der Ergebnisse noch geringfügig verändert**):

Landeswahlkreis	Nationalratswahl 2002			Nationalratswahl 2006- Zu- und Abnahme der Wahlberechtigten					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	+/-	Männer	+/-	Frauen	+/-
Burgenland	215.784	103.978	111.806	222.281	6.497	107.686	3.708	114.595	2.789
<i>Auslandsösterreicher</i>	<i>1.052</i>	<i>502</i>	<i>550</i>	<i>991</i>	<i>-61</i>	<i>478</i>	<i>-24</i>	<i>513</i>	<i>-37</i>
Kärnten	423.954	201.279	222.675	433.920	9.966	206.793	5.514	227.127	4.452
<i>Auslandsösterreicher</i>	<i>6.079</i>	<i>3.070</i>	<i>3.009</i>	<i>5.319</i>	<i>-760</i>	<i>2.670</i>	<i>-400</i>	<i>2.649</i>	<i>-360</i>
Niederösterreich	1.157.547	554.759	602.788	1.204.859	47.312	580.119	25.360	624.740	21.952
<i>Auslandsösterreicher</i>	<i>5.917</i>	<i>3.006</i>	<i>2.911</i>	<i>5.531</i>	<i>-386</i>	<i>2.779</i>	<i>-227</i>	<i>2.752</i>	<i>-159</i>
Oberösterreich	1.005.882	480.938	524.944	1.046.292	40.410	503.742	22.804	542.550	17.606
<i>Auslandsösterreicher</i>	<i>8.174</i>	<i>4.102</i>	<i>4.072</i>	<i>7.911</i>	<i>-263</i>	<i>3.872</i>	<i>-230</i>	<i>4.039</i>	<i>-33</i>
Salzburg	361.603	170.572	191.031	375.938	14.335	178.231	7.659	197.707	6.676

<i>Auslandsösterreicher</i>	5.159	2.560	2.599	4.411	-748	2.132	-428	2.279	-320
Steiermark	920.100	438.259	481.841	940.100	20.000	450.851	12.592	489.249	7.408
<i>Auslandsösterreicher</i>	10.726	5.455	5.271	7.961	-2.765	4.047	-1.408	3.914	-1.357
Tirol	480.099	229.316	250.783	503.580	23.481	242.053	12.737	261.527	10.744
<i>Auslandsösterreicher</i>	6.139	2.856	3.283	5.333	-806	2.500	-356	2.833	-450
Vorarlberg	237.302	113.852	123.450	250.521	13.219	121.196	7.344	129.325	5.875
<i>Auslandsösterreicher</i>	3.563	1.667	1.896	3.321	-242	1.574	-93	1.747	-149
Wien	1.110.321	502.982	607.339	1.130.346	20.025	518.708	15.726	611.638	4.299
<i>Auslandsösterreicher</i>	15.711	7.831	7.880	11.862	-3.849	6.094	-1.737	5.768	-2.112
Österreich	5.912.592	2.795.935	3.116.657	6.107.837	195.245	2.909.379	113.444	3.198.458	81.801
<i>Auslandsösterreicher</i>	62.520	31.049	31.471	52.640	-9.880	26.146	-4.903	26.494	-4.977

1.4.2. Passives Wahlrecht (Wählbarkeit)

Wählbar waren alle Männer und Frauen, die am Stichtag die **österreichische Staatsbürgerschaft** besaßen, **spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das 19. Lebensjahr vollendet** hatten und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen waren.

Wählbar waren bei der Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 jene Personen die das passive Wahlrecht besaßen und als Kandidat(in) auf einem Landes- und Regionalwahlkreisvorschlag oder auf einer Bundesparteiliste aufschienen (siehe Tabellenteil).

1.5. Wahlvorgang

1.5.1. Stimmabgabe im Inland (ohne Wahlkarte)

Nachdem der/die Wähler(in) das Wahllokal betreten hat, zeigt er/sie einen **Ausweis** vor. Aufgrund dessen wird anhand des Wählerverzeichnisses überprüft, ob der/die Betreffende in der Wählerevidenz geführt ist und sich in dem für ihn/sie zuständigen Wahllokal befindet.

Nach der Stimmabgabe in der Wahlzelle übergibt der/die Wahlberechtigte das Kuvert dem/der Wahlleiter(in). Diese(r) legt das Wahlkuvert ungeöffnet in die Wahlurne.

1.5.2. Stimmabgabe mittels Wahlkarte im Inland

Für die Stimmabgabe hat sich der/die Wähler(in) zunächst entsprechend auszuweisen. Der Name des/der Wahlkartenwählers/Wahlkartenwählerin ist im Abstimmungsverzeichnis unter fortlaufender Zahl [mit dem **Vermerk „Wahlkartenwähler(in)“**] einzutragen.

Sollte ein/e **Wahlkartenwähler(in) aus dem eigenen Regionalwahlkreis** wählen, so ist ihm/ihr anstelle des entnommenen verschließbaren **Wahlkuverts das blaue Wahlkuvert zu übergeben.**

Die weitere Vorgangsweise ist identisch mit der Handlung betreffend die Stimmabgabe im Inland ohne Wahlkarte.

Nach der Stimmabgabe in der Wahlzelle übergibt der/die Wahlberechtigte das Kuvert dem/der Wahlleiter(in). Diese(r) legt das **Wahlkuvert in ein besonderes Behältnis** [Ausnahme: Wahlkartenwähler(innen) aus dem eigenen Regionalwahlkreis].

Sollte dem/der Wähler(in) beim Ausfüllen des amtlichen Stimmzettels ein **Fehler unterlaufen**, so ist dem/der Wähler(in) **ein leerer amtlicher Stimmzettel auszuhändigen (Ausnahme: der/die Wähler(in) stammt aus dem Regionalwahlkreis, in dem sich das Wahllokal befindet)**.

1.5.3. Stimmabgabe mittels Wahlkarte im Ausland

Im Gegensatz zur Stimmabgabe im Inland kann die Stimmabgabe im Ausland unmittelbar nach Erhalt der Wahlkarte erfolgen.

Der Wahlvorgang im Ausland bedarf der Bestätigung auf der Wahlkarte durch:

- **den/die Leiter(in) einer österreichischen Botschaft, eines Generalkonsulats oder eines Konsulats** oder dem/die von ihm/ihr hierzu bestimmten Beamten/Beamtin oder
- **eine einem österreichischen Notar vergleichbare Person** oder nach dem Recht des Aufenthaltsstaats zur amtlichen Beglaubigung berechnete Einrichtung oder
- **einen/eine volljährige(n) österreichische(n) Zeugin/Zeugen**, der/die über einen gültigen Reisepass verfügt (dessen Ausstellungsdaten bei sonstiger Nichtigkeit der Stimmabgabe auf der Wahlkarte einzutragen sind).

Aus der Bestätigung hat die Identität des/der Wählers/Wählerin sowie der Ort, der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) hervorzugehen, in welchem er/sie das Wahlkuvert verschlossen in die Wahlkarte zurückgelegt hat. Die Bestätigung muss vor Schließen des letzten Wahllokals in Österreich ausgestellt sein. Sollte vom Wahlrecht vor einem/einer Zeugen/Zeugin Gebrauch gemacht werden, so hat der/die Wahlberechtigte selbst dafür zu sorgen, dass die Wahlkarte **bis zum 8. Tag nach dem Wahltag** (bei dieser Wahl war dies Montag, der 9. Oktober 2006), 12.00 Uhr, bei der für ihn/sie zuständigen Landeswahlbehörde in Österreich einlangt. Bei der Stimmabgabe in einer österreichischen Botschaft, einem Generalkonsulat oder einem Konsulat, wird die Wahlkarte von der jeweiligen Behörde aus (über Kurierleitung) nach Österreich

weitergeleitet. Bei jedem der drei vorstehenden Wahlszenarien erfolgt die Stimmabgabe mittels amtlichen Stimmzettels (Stimmzettel des jeweiligen Regionalwahlkreises).

Die amtlichen **Stimmzettel** für die Regionalwahlkreise des Landeswahlkreises dürfen nur **auf Anordnung der Landeswahlbehörden hergestellt** werden. Diese müssen für jeden der neun Landeswahlkreise einheitlich nach dem Muster der Anlage 6 zur NRW erstellt sein. Die Größe der amtlichen Stimmzettel wird sich nach der Anzahl der im Landeswahlkreis zu berücksichtigenden Listennummern und nach der Anzahl der Regionalbewerber(innen) der Parteien richten. Das Ausmaß hat **zumindest dem Format DIN A3** zu entsprechen.

Nachstehend ist das Muster eines Amtlichen Stimmzettels abgebildet:

Amtlicher Stimmzettel
für die
Nationalratswahl am 1. Oktober 2006
Regionalwahlkreis **9A** Wien Innen-Süd

Liste Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Partei-Bezeichnung	Österreichische Volkspartei	Sozialdemokratische Partei Österreichs	Freiheitliche Partei Österreichs	Die Grünen – Die Grüne Alternative	Die Freiheitlichen – Liste Westenthaler – BZÖ	Kommunistische Partei Österreichs	Sozialistische Linkspartei Liste gegen Kapitalismus und Rassismus	Liste Dr. Martin – Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit	EU-Austritt – Neutrales Freies Österreich
Kurzbezeichnung	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ	KPÖ	SLP	MATIN	NFÖ
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen.	○	○	○	○	○	○	○	○	○
VORZUGSSTIMME-LANDESWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Landesparteiliste der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers in die entsprechende Spalte einsetzen.									
VORZUGSSTIMME-REGIONALWAHLKREIS Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Regionalparteiliste der gewählten Partei im Kreis links vom Namenfeld ein X einsetzen.	<input type="radio"/> Dr. Baumgartner-Gabitzer Ulrike, 1957 <input type="radio"/> Mag. Himmer Harald, 1964 <input type="radio"/> Tamandl Gabriele, 1966 <input type="radio"/> Mag. Dr. Finz Alfred, 1943 <input type="radio"/> Mag. Meisel Philipp, 1973 <input type="radio"/> Mojzis Maria-Luise, 1957 <input type="radio"/> Ing. Kerl Andreas, 1968 <input type="radio"/> Mag. Manhart Anette, 1970 <input type="radio"/> Mag. Girardi Michael, 1964 <input type="radio"/> Riedel Helga, 1951 <input type="radio"/> Koy Karl, 1961 <input type="radio"/> Haidacher-Cyganek Jutta, 1955	<input type="radio"/> Krainer Kai Jan, 1968 <input type="radio"/> Bacher-Lagler Norbert, 1965 <input type="radio"/> Mag. Trattnig Andrea, 1976 <input type="radio"/> Wagner Kurt, 1957 <input type="radio"/> Dobant Tanja, 1975 <input type="radio"/> Mag. Riti Thomas, 1965 <input type="radio"/> Mag. Enzi Marion, 1972 <input type="radio"/> Hammer Andrea, 1962 <input type="radio"/> Hagl Friedrich, 1955 <input type="radio"/> Miran Aziz, 1952 <input type="radio"/> Schicker-Pieterse-Fredrenka, 1952 <input type="radio"/> Zangerle Richard, 1937	<input type="radio"/> Dr. Karlsböck Andreas, 1960 <input type="radio"/> Jenewein Hans-Jörg, 1974 <input type="radio"/> Walterskirchen Georg, 1935 <input type="radio"/> Vogelsang Brigitte, 1948 <input type="radio"/> Lessek Thomas, 1968 <input type="radio"/> Kops Dietrich, 1964 <input type="radio"/> Gabler Christian, 1960 <input type="radio"/> Unger Christian, 1972 <input type="radio"/> Ringl Karin, 1974 <input type="radio"/> Suzan Gerald, 1969 <input type="radio"/> Schicker-Pieterse-Karin, 1956 <input type="radio"/> Guggenberger Karin, 1956 <input type="radio"/> Mag. Guderus Johann, 1976	<input type="radio"/> Öllinger Karl, 1951 <input type="radio"/> Mag. Pröll Elisabeth-Christine, 1954 <input type="radio"/> Mag. Lachkovic Eva, 1955 <input type="radio"/> Mag. Korbei Robert, 1971 <input type="radio"/> Dipl.-Ing. Zerzer Nada, 1972 <input type="radio"/> Mag. Neuroth Barbara, 1957	<input type="radio"/> Maikisch Johann, 1948 <input type="radio"/> Mag. Peschko-Gruber Katharina, 1963 <input type="radio"/> Marjanov Elisabeth, 1943 <input type="radio"/> Schmuck Margit, 1954 <input type="radio"/> Mag. Stubner Helmut, 1957 <input type="radio"/> Spartalis Konstantin, 1962	<input type="radio"/> Empacher Susanne, 1961 <input type="radio"/> Dipl.-Ing. Jurjans, Wolf-Goetz, 1952 <input type="radio"/> Cakmak Eva, 1957 <input type="radio"/> Giflinger Johann, 1959 <input type="radio"/> Lutz Claudia, 1972 <input type="radio"/> Wersching Günther, 1969	<input type="radio"/> Döller Margarita, 1985 <input type="radio"/> Müller Irene, 1981 <input type="radio"/> Hynasz Gregor, 1961 <input type="radio"/> Klostermann Markus, 1986	<input type="radio"/> Dipl.-Ing. Plank Michael, 1976 <input type="radio"/> Jarolin Franz, 1983	

Bei der Stimmabgabe **außerhalb der eigenen Gemeinde (im Inland) oder im Ausland** liegt der Stimmzettel in einer Wahlkarte.

1.5.4. Stimmzettelschablonen für blinde oder stark sehbehinderte Personen

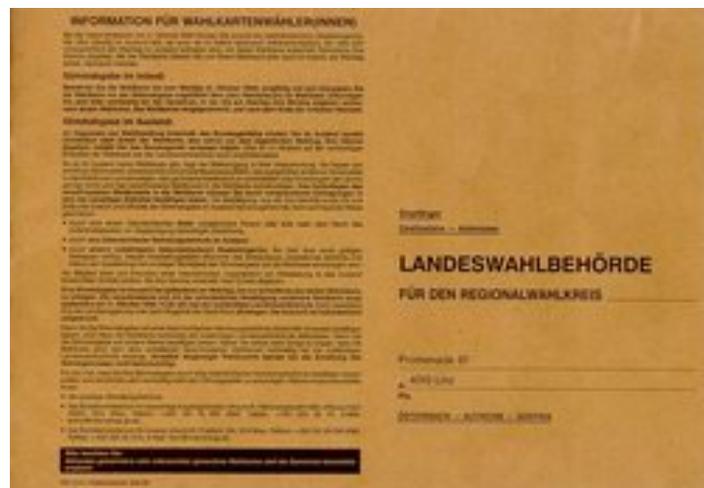
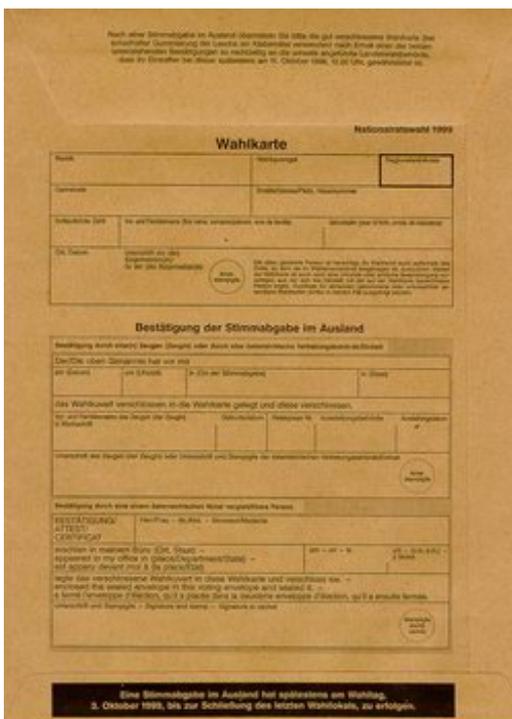
Vom Bundesministerium für Inneres wurden im Einvernehmen mit den Blindenvereinen (Österreichischer Blindenverband, Hilfgemeinschaft für Blinde und Sehschwache) Grundsätze für die Beschaffenheit von Stimmzettelschablonen erarbeitet. Die Stimmzettelschablonen, deren

Herstellung den Landeswahlbehörden obliegt, sind aus farbigem Karton hergestellt und in der Mitte gefaltet. Zusammengefaltet ist die Schablone gleich groß wie die amtlichen Stimmzettel.

Legt man in die Schablone einen amtlichen Stimmzettel ein, so sind genau über den Kreisen Löcher ausgespart. Damit kann blinden oder stark sehbehinderten Personen, die dies wünschen, zusätzliche Unabhängigkeit von Dritten bei der Ausübung ihres Wahlrechtes verschafft werden.

1.5.5. Wie sieht die Wahlkarte aus?

Die Wahlkarte ist chamois-farben; sie ist ein verschließbarer Briefumschlag (Format etwas kleiner als DIN C4) und hat die in der Anlage 3 zur NRW 0 ersichtlichen Aufdrucke. Zusätzlich befindet sich neben dem Aufdruck der Anschrift der jeweiligen Landeswahlbehörde auch die Information für Wahlkartenwähler(innen).



Die neun Landeswahlbehörden haben der Bundeswahlbehörde am **30. September 2006** die Anzahl der ausgestellten Wahlkarten in ihrem Gebiet für die Nationalratswahl 2006 übermittelt:

Bundesland	an im Inland lebende Wahlberechtigte	an im Ausland lebende Wahlberechtigte	insgesamt
Burgenland	12.493	317	12.810
Kärnten	23.602	1.522	25.124
Niederösterreich	74.722	2.149	76.871
Oberösterreich	63.878	2.402	66.280
Salzburg	24.838	1.343	26.181
Steiermark	56.860	4.360	61.220
Tirol	24.017	1.684	25.701
Vorarlberg	13.282	1.056	14.338
Wien	104.733	4.230	108.963
Gesamt:	398.425	19.063	417.488

1.6. Vorzugsstimmen

Der (Die) Wähler(in) kann jeweils eine Vorzugsstimme für eine(n) Bewerber(in) der **Landesparteiliste und/oder der Regionalparteiliste der von ihm (ihr) gewählten Partei vergeben.**

Eine Vorzugsstimme für eine(n) Bewerber(in) der Landesparteiliste kann der (die) Wähler(in) **durch die Eintragung des Namens** eines (einer) Bewerbers (Bewerberin) in den auf dem amtlichen Stimmzettel hierfür vorgesehenen freien Raum vergeben.

Eine Vorzugsstimme für eine(n) Regionalbewerber(in) kann der (die) Wähler(in) vergeben, indem er (sie) in einem auf dem amtlichen Stimmzettel hierfür vorgesehenen **Kreis links vom Namen des (der) Regionalbewerbers (Regionalbewerberin)** der wahlwerbenden Partei **ein liegendes Kreuz** oder ein anderes Zeichen anbringt, aus dem eindeutig hervorgeht, dass er (sie) für den (die) in der selben Zeile angeführte(n) Regionalbewerber(in) eine Vorzugsstimme vergeben will.

Durch die Vergabe von Vorzugsstimmen haben die Wähler(innen) die Möglichkeit, eine „**Umreihung**“ der Kandidatinnen und Kandidaten der Landes- und Regionalparteilisten zu erwirken.

1.7. Ergebnisermittlung

1.7.1. Sprengel- und Gemeindewahlbehörde

Die **Sprengelwahlbehörde** setzt sich aus dem vom/von (der) **Bürgermeister(in)** zu bestellenden Vorsitzenden als Sprengelwahlleiter(in) und **drei Beisitzern (Beisitzerinnen)** zusammen.

Die **Gemeindewahlbehörde** setzt sich aus dem/der **Bürgermeister(in)** oder einem/einer von ihm/ihr zu bestellenden ständigen Vertreter(in) als Vorsitzende(n) und Gemeindewahlleiter(in) sowie aus **neun Beisitzern (Beisitzerinnen)** zusammen.

Für die Feststellung des örtlichen Stimmergebnisses sind die Sprengelwahlbehörden und Gemeindewahlbehörden zuständig. Die Wahlbehörde hat festzustellen, wie viele amtliche Stimmzettel ausgegeben wurden und zu überprüfen, ob diese Anzahl zusammen mit dem noch verbliebenen, nicht ausgegebenen Rest die Anzahl der vor der Wahlhandlung übernommenen Stimmzettel ergibt.

Die Wahlbehörde hat sodann die in einem besonderen Behältnis befindlichen Wahlkuverts der Wahlkartenwähler(innen) aus anderen Regionalwahlkreisen zu zählen und zu verpacken. Weiters hat die Wahlbehörde die abgegebenen Wahlkuverts zu öffnen, die Stimmzettel zu übernehmen, deren Gültigkeit zu überprüfen und die ungültigen Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern zu versehen.

Aufgrund dessen wird von der Wahlbehörde festgestellt:

1. **die Summe der Wahlberechtigten laut Wählerverzeichnis;**
2. **die Summe der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen;**
3. **die Summe der abgegebenen ungültigen Stimmen;**
4. **die Summe der abgegebenen gültigen Stimmen;**
5. **die auf die einzelnen Parteien entfallenden abgegebenen gültigen Stimmen (Parteisummen).**

Jede **örtliche Wahlbehörde** hat sofort nach Feststellung und Beurkundung des vorläufigen Wahlergebnisses dieses auf die schnellste Art der Gemeindewahlbehörde – in Städten mit eigenem Statut der Bezirkswahlbehörde – bekannt zu geben (**Sofortmeldung**). Gemeindewahlbehörden in Gemeinden ohne Wahlsprengelteilung haben ihr vorläufiges Wahlergebnis unverzüglich der **Bezirkswahlbehörde** zu melden.

In **Gemeinden mit Wahlsprengelteilung** haben die Gemeindewahlbehörden zunächst das Gesamtergebnis innerhalb der Gemeinde aufgrund der von den örtlichen Wahlbehörden bekannt gegebenen vorläufigen Ergebnisse zusammenzurechnen und das **vorläufige Gesamtergebnis in der Gemeinde als Sofortmeldung auf die schnellste Art der Bezirkswahlbehörde bekannt zu geben.**

In **Statutarstädten sind alle Vorschriften, die sonst für die Zusammenrechnung der örtlichen Wahlergebnisse durch Gemeindewahlbehörden gelten, von der Bezirkswahlbehörde anzuwenden.**

Nach Abschluss ihrer Überprüfung hat die Gemeindewahlbehörde die übrigen in der gelben Niederschrift enthaltenen Feststellungen zu beurkunden und ihren Wahlakt zu bilden.

Der Wahlakt ist an die zuständige Bezirkswahlbehörde zu übersenden. In Städten mit eigenem Statut haben die Sprengelwahlbehörden die Wahlakten direkt der Bezirkswahlbehörde vorzulegen.

1.7.2. Besondere Wahlbehörden

Eine „**fliegende Wahlkommission**“ ist eine **besondere Wahlbehörde**, die **Wahlkartenwähler(innen)**, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals in Folge mangelnder Geh- und Transportunfähigkeit oder Bettlägrigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters-, oder sonstigen Gründen, nicht möglich ist, während der festgesetzten Wahlzeit aufzusuchen hat.

Die Einrichtung einer oder mehrerer **besonderer Wahlsprengel** dient dazu, um den in öffentlichen oder privaten Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Pflinglingen sowie den in gerichtlichen Gefangenenhäusern, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen Angehaltenen die Ausübung des Wahlrechts zu erleichtern.

Nachdem die von der **besonderen Wahlbehörde** aufgesuchten Wahlkartenwähler(innen) bzw. die Wähler(innen) besonderer Wahlsprengel die Stimmabgabe beendet haben, muss der (die) Leiter(in) der besonderen Wahlbehörde dafür sorgen, dass das im Wahlakt (in der Niederschrift) festgehaltene Ergebnis bei der für ihre Stimmauswertung zuständigen Sprengel- oder Gemeindewahlbehörde rechtzeitig eintrifft.

1.7.3. Bezirkswahlbehörde

Die Bezirkswahlbehörde besteht aus dem (der Frau) Bezirkshauptmann, in den Städten mit eigenem Statut aus dem/der Bürgermeister(in), in der Stadt Wien aus dem/der Leiter(in) des Magistratischen Bezirksamts oder einem/einer von ihm/ihr zu bestellende(n) ständige(n) Vertreter(in) als Vorsitzende(n) und Bezirkswahlleiter(in) sowie aus neun Beisitzern (Beisitzerinnen).

Vorläufiges Ergebnis

Die Bezirkswahlbehörde hat von sich aus jedes bei ihr eintreffende vorläufige Gemeindeergebnis unmittelbar nach dessen Eintreffen an die zuständige Landeswahlbehörde weiterzugeben (**Sofortmeldung**).

Weiters hat die Bezirkswahlbehörde die ihr bekannt gegebenen vorläufigen Gemeindeergebnisse, in Städten mit eigenem Statut die Sprengelergebnisse, im Stimmbezirk zusammenzurechnen und die so ermittelten Feststellungen unverzüglich auf die schnellste Art, gegebenenfalls durch Boten, der Landeswahlbehörde bekannt zu geben (**Sofortmeldung**).

Endgültiges Ergebnis

Wenn bei der Bezirkswahlbehörde alle **Wahlakten** der Gemeindewahlbehörden eingelangt sind, müssen diese zunächst alphabetisch nach Gemeinden geordnet werden. In Statutarstädten sind die Wahlakten der Sprengelwahlbehörden nach Wahlsprengeln zu ordnen. Danach sind die örtlichen Wahlergebnisse auf etwaige Irrtümer in den zahlenmäßigen Ergebnissen zu überprüfen und erforderlichenfalls richtig zu stellen.

Anschließend werden die endgültigen örtlichen Wahlergebnisse im Bereich des Stimmbezirks zusammengerechnet und in einer Niederschrift eingetragen. Jede Bezirkswahlbehörde hat aufgrund der ihr vorliegenden Stimmzettel für jede(n) Bewerber(in) eines auf einer Parteiliste eines im Landeswahlkreis veröffentlichten Wahlvorschlags die auf ihn/sie entfallenden Vorzugsstimmen - wenn möglich – gemeindeweise, **auf jeden Fall aber für den Bereich des Stimmbezirks zu ermitteln** und in Vorzugsstimmenprotokollen festzuhalten.

1.7.4. Landeswahlbehörde

Die **Landeswahlbehörde** besteht aus dem (der Frau) **Landeshauptmann** oder einem/einer von ihm/ihr zu bestellende(n) ständige(n) Vertreter(in) als Vorsitzender (Vorsitzendem) und Landeswahlleiter(in) sowie aus **neun Beisitzern (Beisitzerinnen)**.

Vorläufiges Ergebnis

Die Landeswahlbehörde hat von sich aus jedes bei ihr von der Bezirkswahlbehörde eintreffende vorläufige Gemeindeergebnis, und in weiterer Folge das vorläufige Bezirksergebnis, unmittelbar nach dessen Erhalt an die Bundeswahlbehörde weiterzugeben.

Nach Erhalt der vorläufigen Bezirksergebnisse werden die vorläufigen Regionalwahlkreisergebnisse und anschließend das vorläufige Landeswahlkreisergebnis gebildet. Auch diese müssen sofort der Bundeswahlbehörde übermittelt werden.

Jedes an die Bundeswahlbehörde übermittelte Stimmenergebnis hat die bereits im vorstehenden Kapitel „Sprengel- und Gemeindewahlbehörde“ bezeichneten Angaben zu enthalten.

Die **Weiterleitung** der Sofortmeldungen der Landeswahlbehörde an die Bundeswahlbehörde **erfolgt mittels normiertem „File-Transfer“**.

Behandlung von Wahlkarten durch die Landeswahlbehörde

Jede Landeswahlbehörde hat zunächst umgehend die Gesamtzahl der in ihrem Bereich von Wahlkartenwählern/Wahlkartenwählerinnen außerhalb des eigenen Regionalwahlkreises abgegebenen Wahlkuverts festzustellen und diese Zahl unverzüglich der Bundeswahlbehörde auf die schnellste Art (Sofortmeldung) bekannt zu geben.

Nachdem sämtliche von den Bezirkswahlbehörden übermittelte Wahlkuverts von Wahlkartenwählern/Wahlkartenwählerinnen bei der Landeswahlbehörde eingelangt sind und feststeht, dass weitere derartige Wahlkuverts nicht mehr einlangen werden, ist die Zahl der im Landeswahlkreis mittels Wahlkarten abgegebenen Stimmen festzustellen.

Die getroffenen Feststellungen sind von der Landeswahlbehörde unverzüglich auf die schnellste Art (**Sofortmeldung**) der **Bundeswahlbehörde** bekannt zu geben. Jede Landeswahlbehörde hat die Wahlkuverts des eigenen Landeswahlkreises auszusondern und sodann die von Wahlkartenwählern/Wahlkartenwählerinnen aus anderen Landeswahlkreisen abgegebenen Wahlkuverts nach den acht anderen Landeswahlkreisen zu ordnen und diese Feststellungen in einer gesonderten Niederschrift zu beurkunden. Diese Niederschriften sind mit den zugehörigen Wahlkuverts den zuständigen Landeswahlbehörden zu übermitteln.

Die **Wahlkarten** aus dem Ausland müssen spätestens am achten Tag nach dem Wahltag, das war bei der Nationalratswahl 2006 am **Montag, den 9. Oktober 2006, um 12.00 Uhr**, bei der **Landeswahlbehörde einlangen**.

Endgültiges Ergebnis

Die Landeswahlbehörde hat, nachdem alle Wahlakten der Bezirkswahlbehörden eingelangt sind, die von den Bezirkswahlbehörden festgestellten Wahlergebnisse der Stimmbezirke auf etwaige Irrtümer in den zahlenmäßigen Ergebnissen zu überprüfen und erforderlichenfalls richtig zu stellen. Anschließend werden die Ergebnisse regionalwahlkreisweise gebildet und die ausgewerteten Stimmenergebnisse der miteinzubeziehenden Wahlkarten aus dem In- und Ausland hinzugerechnet. Das Stimmenergebnis im Landeswahlkreis und die ermittelte Wahlzahl sind in einem Stimmenprotokoll festzuhalten.

Nach Bekanntgabe des endgültig ermittelten Ergebnisses im Regionalwahlkreis und im Landeswahlkreis an die Bundeswahlbehörde haben die Landeswahlbehörden die Namen der gewählten und nicht gewählten Bewerber(innen) der Landesparteilisten und der Regionalparteilisten sowie die Zahl der nicht zugewiesenen Mandate zu verlautbaren. Die Verlautbarung hat an der Amtstafel des Amtes der jeweiligen Landesregierung zu erfolgen. Die Verlautbarung hat auch den Zeitpunkt zu enthalten, an dem sie an der Amtstafel angeschlagen wurde.

1.7.5. Bundeswahlbehörde

Die Bundeswahlbehörde setzt sich aus dem **Bundesminister für Inneres als Vorsitzendem** und **Bundeswahlleiter** sowie aus **elf Beisitzern (Beisitzerinnen)**, von denen **zwei ihrem Beruf nach dem richterlichen Stand** angehören oder angehört haben, zusammen. Der Bundesminister für Inneres bestimmt in seiner Funktion als Bundeswahlleiter (für den Fall seiner vorübergehenden Verhinderung) mehrere Stellvertreter und die Reihenfolge, in der sie zu seiner Vertretung berufen sind.

Ermittlung des Wahlergebnisses

Für die Ermittlung des vorläufigen und des endgültigen Ergebnisses der Nationalratswahl 2006 wurde – wie auch bei den vorangegangenen Nationalratswahlen – das Modul „Nationalratswahl“ **des „Modularen Wahlpaketes“** eingesetzt.

Diese EDV-Applikation dient der Ermittlung des Ergebnisses bei bundesweit abzuhaltenden Wahlen, Volksabstimmungen und Volksbefragungen wobei die Datenübertragung mittels normiertem „File-Transfer“ erfolgt.

Vorläufiges Wahlergebnis

Die Bundeswahlbehörde stellt aufgrund der Berichte der Landeswahlbehörden noch am Wahltag das vorläufige Wahlergebnis für jeden der 43 Regionalwahlkreise, der 9 Landeswahlkreise und für das gesamte Bundesgebiet fest.

Ermittelt werden die bereits im Kapitel „Sprenkel- und Gemeindewahlbehörde“ bezeichneten Parameter. Anschließend hat die Bundeswahlbehörde die nach den vorläufigen Wahlergebnissen auf die einzelnen Parteien vorläufig entfallenden Mandate zu ermitteln. Das Ergebnis dieser vorläufigen Mandatsverteilung wird den Landeswahlbehörden mitgeteilt.

Endgültiges Wahlergebnis

Von der Bundeswahlbehörde werden die Mandate im **dritten Ermittlungsverfahren nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren (Divisorenverfahren)** vergeben.

Dabei haben jene Parteien, denen im ganzen Bundesgebiet kein **Mandat in einem Regionalwahlkreis** und **weniger als 4 % der abgegebenen gültigen Stimmen** zugefallen sind, keinen Anspruch auf die Zuweisung von Mandaten.

Weiters haben die wahlwerbenden Parteien, die Landeswahlvorschläge eingebracht haben, nur dann einen Anspruch auf die Zuweisung von Mandaten im dritten Ermittlungsverfahren, wenn sie einen Bundeswahlvorschlag bei der Bundeswahlbehörde eingebracht haben.

Die Bundeswahlbehörde hat in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 2006 das endgültige Ergebnis ihrer Feststellungen, und zwar die Zahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Parteisummen im Bundesgebiet, die Zahl der auf jede Partei entfallenden Mandate, die Namen der Bewerber(innen) denen Mandate zugewiesen wurden, zusammengefasst und in einer Niederschrift verzeichnet.

Anschließend hatte die Bundeswahlbehörde das Ergebnis ihrer Ermittlungen unverzüglich zu verlautbaren. Die Verlautbarung erfolgte an der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres; die Verlautbarung hat den Zeitpunkt zu enthalten, an dem sie dort angeschlagen wurde.

Jeder/Jede Abgeordnete erhält nach seiner/ihrer Wahl oder erfolgten Berufung vom Bundeswahlleiter, das ist der Bundesminister für Inneres als Vorsitzender der Bundeswahlbehörde, den **Wahlschein**, der ihn/sie zum Eintritt in den Nationalrat berechtigt.

2. Gesamtergebnis

Die Bundeswahlbehörde hat nach Prüfung der eingelangten Wahlakten, in ihrer Sitzung am 20. Oktober 2006 das nachfolgend aufgeschlüsselte Gesamtergebnis der Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 festgestellt:

Wahlberechtigte	6.107.892
Wahlbeteiligung in %	78,49%
Gesamtsumme der gültigen und ungültigen Stimmen	4.793.780
Summe der gültigen Stimmen	4.708.281
Summe der ungültigen Stimmen	85.499

Aufgegliedert nach den wahlwerbenden Parteien lautet dieses Gesamtergebnis:

Parteibezeichnung	Kurzbezeichnung	Stimmen	Prozente
Österreichische Volkspartei	ÖVP	1.616.493	34,33%
Sozialdemokratische Partei Österreichs	SPÖ	1.663.986	35,34%
Freiheitliche Partei Österreichs	FPÖ	519.598	11,04%
Die Grünen - Die Grüne Alternative	GRÜNE	520.130	11,05%
Die Freiheitlichen - Liste Westenthaler - BZÖ	BZÖ	193.539	4,11%
Kommunistische Partei Österreichs	KPÖ	47.578	1,01%
Liste Dr. Martin - Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit	MATIN	131.688	2,80%
EU-Austritt - Neutrales Freies Österreich	NFÖ	10.594	0,23%
IVE INITIATIVE2000	IVE	592	0,01%
Liste Stark	STARK	312	0,01%
Sicher - Absolut - Unabhängig, Franz Radinger	SAU	1.514	0,03%
Sozialistische LinksPartei, Liste gegen Kapitalismus und Rassismus	SLP	2.257	0,05%

Das Ergebnis der Nationalratswahl 2006 gliedert sich in den Bundesländern wie folgt:

	Österreich		Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich	
Wahlberechtigte	6.107.892		222.281		433.920		1.204.859		1.046.347	
abgegebene	4.793.780		193.047		335.333		1.025.942		851.676	
gültige	4.708.281		188.823		327.544		1.004.901		832.452	
ungültige	85.499		4.224		7.789		21.041		19.224	
Wahlbeteiligung	78,49		86,86		77,28		85,15		81,40	
ÖVP	1.616.493	34,33	68.078	36,05	69.566	21,24	394.149	39,22	292.998	35,20
SPÖ	1.663.986	35,34	84.953	44,99	115.994	35,41	363.379	36,16	300.790	36,13
FPÖ	519.598	11,04	16.336	8,65	23.737	7,25	96.915	9,64	101.743	12,22
GRÜNE	520.130	11,05	10.972	5,81	24.611	7,51	90.383	8,99	85.232	10,24
BZÖ	193.539	4,11	3.247	1,72	81.574	24,90	22.698	2,26	21.840	2,62
KPÖ	47.578	1,01	962	0,51	2.908	0,89	7.546	0,75	6.793	0,82
MATIN	131.688	2,80	3.683	1,95	6.224	1,90	29.831	2,97	23.056	2,77
NFÖ	10.594	0,23		0,00	1.104	0,34		0,00		0,00
IVE	592	0,01	592	0,31		0,00		0,00		0,00
STARK	312	0,01		0,00	312	0,10		0,00		0,00
SAU	1.514	0,03		0,00	1.514	0,46		0,00		0,00
SLP	2.257	0,05		0,00		0,00		0,00		0,00

	Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien	
Wahlberechtigte	375.938		940.100		503.580		250.521		1.130.346	
abgegebene	289.096		738.790		366.646		175.458		817.792	
gültige	282.415		727.829		361.783		173.963		808.571	
ungültige	6.681		10.961		4.863		1.495		9.221	
Wahlbeteiligung	76,90		78,59		72,80		70,04		72,35	
ÖVP	110.727	39,21	272.767	37,48	158.608	43,84	73.076	42,07	176.524	21,83
SPÖ	80.400	28,47	270.596	37,18	83.842	23,17	32.204	18,57	331.828	41,04
FPÖ	34.596	12,25	75.988	10,44	39.187	10,83	18.998	10,92	112.098	13,86
GRÜNE	35.239	12,48	57.641	7,92	46.935	12,97	28.609	16,45	140.508	17,38
BZÖ	8.826	3,13	23.216	3,19	11.837	3,27	5.592	3,21	14.709	1,82
KPÖ	2.125	0,75	13.744	1,89	2.702	0,75	957	0,55	9.841	1,22
MATIN	8.890	3,15	13.877	1,91	14.927	4,13	13.412	7,71	17.788	2,20
NFÖ	1.612	0,57		0,00	3.745	1,04	1.115	0,64	3.018	0,37
IVE		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
STARK		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
SAU		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
SLP		0,00		0,00		0,00		0,00	2.257	0,28

2.1. Wahlbeteiligung

Bei der **Nationalratswahl 2006** machten **4.793.780 Personen** von ihrem **Wahlrecht** Gebrauch; das sind **78,49 %** der insgesamt **6.107.892 Wahlberechtigten**.

Die drei **Landeswahlkreise** mit der **höchsten Wahlbeteiligung** waren **Burgenland mit 86,86 %**, **Niederösterreich mit 85,15 %** und **Oberösterreich mit 81,40 %**; jene mit der **niedrigsten Wahlbeteiligung** waren **Vorarlberg mit 70,04 %**, **Wien mit 72,35 %** und **Tirol mit 72,80 %**.

Die **höchste Wahlbeteiligung** in einzelnen **Regionalwahlkreisen** betrug im **Mostviertel (3C)** mit **87,16 %**, **Burgenland Süd (1B)** mit **86,94 %** und **Burgenland Nord (1A)** mit **86,73 %**. Die **niedrigste Wahlbeteiligung** wiesen die **Regionalwahlkreise Salzburg-Stadt (5A)** mit **68,85 %**, **Vorarlberg Nord (8A)** mit **69,63 %** und **Wien Innen-Ost (9C)** mit **69,65 %** auf.

Die **Stimmbezirke** mit der **höchsten Wahlbeteiligung** waren **Rust Stadt mit 87,76 %**, **Oberpullendorf mit 86,55 %** und **Zwettl mit 85,37 %**; am **Niedrigsten** war die **Wahlbeteiligung** in den **Stimmbezirken Innere Stadt mit 51,06 %**, **Rudolfsheim-Fünfhaus mit 60,59 %** und **Margareten mit 61,38 %**.

Die **höchste Wahlbeteiligung** wiesen die **Gemeinden Modriach mit 103,37 %**, **Johnsbach mit 102,44 %** und **Moorbad Harbach mit 101,63 %** auf. Diese hohe Wahlbeteiligung kann sich aufgrund einer großen Beteiligung von Wahlkartenwählern ergeben. Die **niedrigste Wahlbeteiligung** war in den **Gemeinden Wien Innere Stadt mit 51,06 %**, **Stummerberg mit 55,52 %** und **Weissenbach/Lech mit 56,39 %** zu verzeichnen.

2.2. Gültige und ungültige Stimmen

Von den insgesamt **6.107.892 Wahlberechtigten** übten **4.793.780** ihr Wahlrecht aus. Von diesen Personen wurden **4.708.281 gültige** (das entspricht **98,22 %** der abgegebenen Stimmen) und **85.499 ungültige Stimmen** (das entspricht **1,88 %** der abgegebenen Stimmen) abgegeben.

Gültige Stimmen

Bundesland (Landeswahlkreis)	abgegebene Stimmen	davon gültig	in %
Burgenland	193.047	188.823	97,81
Kärnten	335.333	327.544	97,68
Niederösterreich	1.025.942	1.004.901	97,95
Oberösterreich	851.676	832.452	97,74
Salzburg	289.096	282.415	97,69
Steiermark	738.790	727.829	98,52
Tirol	366.646	361.783	98,67
Vorarlberg	175.458	173.963	99,15
Wien	817.792	808.571	98,87
ÖSTERREICH	4.793.780	4.708.281	98,22

Ungültige Stimmen

Bundesland (Landeswahlkreis)	abgegebene Stimmen	davon ungültig	in %
Burgenland	193.047	4.224	2,19
Kärnten	335.333	7.789	2,32
Niederösterreich	1.025.942	21.041	2,05
Oberösterreich	851.676	19.224	2,26
Salzburg	289.096	6.681	2,31
Steiermark	738.790	10.961	1,48
Tirol	366.646	4.863	1,33
Vorarlberg	175.458	1.495	0,85
Wien	817.792	9.221	1,13
ÖSTERREICH	4.793.780	85.499	1,78

2.3. Wahlkartenstimmen

Es werden ausschließlich **Wahlkartenstimmen**, welche aus dem **Ausland** (wahlberechtigte Auslandsösterreicher(innen), sowie wahlberechtigte Österreicher(innen), die sich kurzfristig im Ausland aufhalten), aus **fremden Landeswahlkreisen** sowie aus **fremden Regionalwahlkreisen** eingebracht werden, gezählt. Dies waren insgesamt **260.009** Wahlberechtigte, wovon **257.259** Stimmen (**98,94 %**) **gültig** und **2.750** Stimmen (**1,06 %**) **ungültig** waren.

Ergebnis der Wahlkartenstimmen nach Bundesländern:

LWK	gesamt	gültig	ungültig	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ	KPÖ	MATIN	NFO	IVE	STARK	SAU	SLP
Burgenland	6.055	5.939	116	2.108	2.180	468	935	77	41	110	-	20	-	-	-
Kärnten	14.835	14.614	221	4.330	3.949	892	2.883	2.067	180	213	45	-	8	47	-
Niederöst.	42.058	41.577	481	16.712	12.474	3.103	7.106	779	313	1.090	-	-	-	-	-
Oberöst.	40.386	39.807	579	14.408	11.199	3.203	8.915	859	359	864	-	-	-	-	-
Salzburg	16.724	16.521	203	6.742	3.693	1.225	3.916	381	125	376	63	-	-	-	-
Steiermark	34.208	33.905	303	13.690	9.514	2.549	6.128	888	573	563	-	-	-	-	-
Tirol	15.752	15.592	160	6.737	2.787	970	4.082	326	119	457	114	-	-	-	-
Vorarlberg	9.039	8.984	55	3.651	1.199	476	2.930	154	52	479	43	-	-	-	-
Wien	80.952	80.320	632	24.928	27.562	7.399	16.418	1.268	775	1.617	233	-	-	-	120

2.4. Parteistimmen der ÖVP

Die Österreichische Volkspartei (ÖVP) konnte insgesamt **1.616.493** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **34,33 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Tirol mit **43,84 %**, Vorarlberg mit 42,01 % und Niederösterreich mit 39,22 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Kärnten mit **21,24 %**, Wien mit 21,83 % und Oberösterreich mit 35,20 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Osttirol (7E) mit **54,22 %**, Steiermark Süd-Ost (6D) mit 53,36 % und Oberland (7D) mit 51,79 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Wien Süd (9D) mit **15,77 %**, Wien Nord (9G) mit 16,43 % und Wien Innen-Ost (9D) mit 17,26 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Zwettl mit **59,10 %**, Radkersburg mit 55,75 % und Lienz mit 55,13 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die ÖVP in den Bezirken Simmering mit **13,00 %**, Favoriten mit 14,40 % und Brigittenau mit 14,77 %.

		Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
ÖVP	Gemeinden mit dem höchsten ÖVP-Anteil	HINTERHORNBAACH	77	67,53	52	50	2	46	92,00
		JUNGHOLZ	126	59,52	75	75	0	68	90,67
		GRAMAIS	40	75,00	30	30	0	27	90,00
		SONNTAG	488	83,20	406	403	3	342	84,86
		GALTUER	577	73,66	425	420	5	355	84,52
		HOPFGARTEN/DEFEREGGEN	610	66,39	405	393	12	332	84,48
		FONTANELLA	320	78,44	251	250	1	210	84,00
		SIBRATSGFAELL	316	75,95	240	239	1	200	83,68
		BLONS	220	79,55	175	173	2	143	82,66
		INNERVILLGRATEN	714	76,33	545	538	7	444	82,53
	Gemeinden mit dem niedrigsten ÖVP-Anteil	GOLLING/ERLAUF	1.169	81,69	955	934	21	74	7,92
		VORDERNBERG	1.035	78,65	814	810	4	78	9,63
		BAD BLEIBERG	2.142	72,88	1.561	1.541	20	156	10,12
		HUETTENBERG	1.420	75,99	1.079	1.056	23	122	11,55
		FERNDORF	1.901	76,38	1.452	1.422	30	167	11,74
		ST.JAKOB/ROSENTAL	3.515	75,11	2.640	2.587	53	313	12,10
		ARNOLDSTEIN	5.103	74,45	3.799	3.695	104	465	12,58
		SELZTHAL	1.490	80,20	1.195	1.186	9	150	12,65
		SIMMERING	56.102	64,81	36.357	35.900	457	4.667	13,00
RETZNEI		326	82,82	270	266	4	35	13,16	

2.5. Parteistimmen der SPÖ

Die **Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)** konnte insgesamt **1.663.986** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **35,34 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Burgenland mit **44,99 %**, Wien mit 41,04 % und Steiermark mit 37,18 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Vorarlberg mit **18,51 %**, Tirol mit 23,17 % und Salzburg mit 28,47 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Steiermark Nord (6F) mit **53,07 %**, Wien Süd (9D) mit 48,96 % und Wien Nord (9G) mit 48,73 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Osttirol (7E) mit **16,55%**, Vorarlberg Nord (8A) mit 17,20 % und Vorarlberg Süd (8B) mit 20,14 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Leoben mit **54,43 %**, Bruck/Mur mit 53,99 % und Mürzzuschlag mit 52,98 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die SPÖ in den Bezirken Lienz mit **16,70 %**, Bregenz mit 17,10 % und Dornbirn mit 18,04 %.

		Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
SPÖ	Gemeinden mit dem höchsten SPÖ-Anteil	SELZTHAL	1.490	80,20	1.195	1.186	9	930	78,41
		RETZNEI	326	82,82	270	266	4	203	76,32
		VORDERNBERG	1.035	78,65	814	810	4	599	73,95
		DRASSBURG	845	88,05	744	730	14	537	73,56
		HIEFLAU	759	83,40	633	628	5	459	73,09
		GOLLING/ERLAUF	1.169	81,69	955	934	21	682	73,02
		TRIEBEN	3.048	77,69	2.368	2.339	29	1.652	70,63
		VEITSCH	2.351	83,50	1.963	1.946	17	1.357	69,73
		HIRM	721	86,13	621	606	15	415	68,48
	BRAND-NAGELBERG	1.420	85,56	1.215	1.185	30	809	68,27	
	Gemeinden mit dem niedrigsten SPÖ-Anteil	DUENSERBERG	101	80,20	81	81	0	0	0,00
		SIBRATSGFAELL	316	75,95	240	239	1	2	0,84
		DAMUELS	236	92,80	219	218	1	3	1,38
		SCHROECKEN	157	68,79	108	108	0	2	1,85
		FONTANELLA	320	78,44	251	250	1	5	2,00
		HINTERHORNBAACH	77	67,53	52	50	2	1	2,00
		ST.GEROLD	252	72,22	182	179	3	5	2,79
		SCHOPPERNAU	672	69,49	467	466	1	13	2,79
		GALTUER	577	73,66	425	420	5	12	2,86
BLONS		220	79,55	175	173	2	5	2,89	

2.6. Parteistimmen der FPÖ

Die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) konnte insgesamt **519.598** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **11,04 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Wien mit **13,86 %**, Salzburg mit 12,25 % und Oberösterreich mit 12,22 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Kärnten mit **7,25 %**, Burgenland mit 8,65 % und Niederösterreich mit 9,64 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Wien Süd (9D) mit **18,49 %**, Wien Nord (9G) mit 16,57 % und Innviertel (4B) mit 15,52 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Klagenfurt (2A) mit **6,90 %**, Kärnten Ost (2D) mit 7,00 % und Wien Innen-West (9B) mit 7,48 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Favoriten mit **20,06 %**, Simmering mit 19,86 % und Ried/Innkreis mit 18,13 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die FPÖ in den Bezirken Völkermarkt mit **5,65 %**, Güssing mit 6,16% und Horn mit 6,47 %.

		Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
FPÖ	Gemeinden mit dem höchsten FPÖ-Anteil	ST.GEORGEN/FILLMANNSBACH	300	72,67	218	205	13	72	35,12
		THOMATAL	265	83,40	221	211	10	60	28,44
		MEHRNBACH	1.818	74,20	1.349	1.322	27	369	27,91
		STEINHAUS	1.438	85,47	1.229	1.210	19	331	27,36
		ST.JAKOB/DEFEREGGEN	747	70,28	525	515	10	134	26,02
		RINEGG	126	81,75	103	101	2	26	25,74
		ORT/INNKREIS	896	75,45	676	658	18	164	24,92
		AUROLZMUENSTER	2.225	68,63	1.527	1.482	45	363	24,49
		NEUDORF/PASSAIL	397	83,12	330	323	7	79	24,46
		ST.MARTIN/INNKREIS	1.207	73,24	884	864	20	209	24,19
	Gemeinden mit dem niedrigsten FPÖ-Anteil	HINTERHORNBAACH	77	67,53	52	50	2	0	0,00
		GRAMAIS	40	75,00	30	30	0	0	0,00
		TYRNAU	121	89,26	108	105	3	0	0,00
		KAUNERTAL	440	78,18	344	340	4	1	0,29
		ZELL	538	80,86	435	422	13	3	0,71
		PALFAU	336	84,82	285	281	4	3	1,07
		BAERNKOPF	303	82,84	251	248	3	3	1,21
		SONNTAG	488	83,20	406	403	3	5	1,24
		FONTANELLA	320	78,44	251	250	1	4	1,60
FLATSCHACH		150	82,67	124	124	0	2	1,61	

2.7. Parteistimmen der wahlwerbenden Gruppe „GRÜNE“

Die GRÜNEN – Die Grüne Alternative (GRÜNE) konnten insgesamt **520.130** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **11,05 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Wien mit **17,38 %**, Vorarlberg mit 16,45 % und Tirol mit 12,97 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Burgenland mit **5,81 %**, Kärnten mit 7,51 % und Steiermark mit 7,92 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Wien Innen-West (9B) mit **30,19 %**, Wien Innen-Süd (9A) mit 24,20 % und Innsbruck (7A) mit 22,39 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Steiermark West (6H) mit **4,46 %**, Burgenland Süd (1B) mit 5,06 % und Steiermark Süd-Ost (6D) mit 5,11 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Neubau mit **35,25 %**, Josefstadt mit 31,55 % und Mariahilf mit 31,05 %; den geringsten Stimmenanteil erzielten die GRÜNEN in den Bezirken Murau mit **3,92 %**, Wolfsberg mit 3,96 % und Judenburg mit 3,98%.

		Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
GRÜNE	Gemeinden mit dem höchsten GRÜNE-Anteil	NEUBAU	20.642	65,15	13.448	13.308	140	4.691	35,25
		JOSEFSTADT	16.702	64,45	10.764	10.673	91	3.367	31,55
		MARIAHILF	20.912	62,14	12.995	12.866	129	3.995	31,05
		ALSERGRUND	27.146	64,61	17.538	17.337	201	4.936	28,47
		WIEDEN	21.164	64,69	13.692	13.554	138	3.757	27,72
		WAEHRING	32.627	66,48	21.690	21.474	216	5.605	26,10
		MARGARETEN	33.142	61,38	20.343	20.099	244	4.809	23,93
		ZELL	538	80,86	435	422	13	99	23,46
		INNERE STADT	15.567	51,06	7.949	7.881	68	1.782	22,61
		LANDSTRASSE	57.270	63,87	36.577	36.178	399	8.147	22,52
	Gemeinden mit dem niedrigsten GRÜNE-Anteil	HINTERHORNBACH	77	67,53	52	50	2	0	0,00
		GRAMAIS	40	75,00	30	30	0	0	0,00
		RINEGG	126	81,75	103	101	2	0	0,00
		GRADEN	429	82,98	356	349	7	1	0,29
		BADERSDORF	273	87,55	239	235	4	1	0,43
		ZEUTSCHACH	192	72,40	139	135	4	1	0,74
		BREITENFELD/TANNENRIEGEL	164	82,32	135	131	4	1	0,76
		DRASENHOFEN	840	87,62	736	720	16	6	0,83
		ST.CORONA/WECHSEL	291	83,85	244	242	2	2	0,83
OBERSTORCHA	465	75,91	353	349	4	3	0,86		

2.8. Parteistimmen des BZÖ

Die Freiheitlichen – Liste Westenthaler - BZÖ (BZÖ) konnte insgesamt **193.539** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **4,11 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Kärnten mit **24,90 %**, Tirol mit 3,27 % und Vorarlberg mit 3,21 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Burgenland mit **1,72 %**, Wien mit 1,82 % und Niederösterreich mit 2,26 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Kärnten West (2C) mit **26,57 %**, Kärnten Ost (2D) mit 26,01% und Klagenfurt (2A) mit 24,17 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Wien Innen-West (9B) mit **1,49 %**, Wien Innen-Süd (9A) mit 1,62 % und Burgenland Nord (1A) mit 1,68 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Spittal/Drau mit **28,85 %**, St. Veit/Glan mit 26,79 % und Feldkirchen mit 26,68 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte das BZÖ in den Bezirken Oberpullendorf mit **1,04 %** sowie Mariahilf mit 1,39 % und Neubau mit 1,44 % .

		Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
BZÖ	Gemeinden mit dem höchsten BZÖ-Anteil	MUEHL DORF	707	79,63	563	543	20	220	40,52
		DEUTSCH-GRIF FEN	807	73,61	594	573	21	231	40,31
		MOELBLING	1.030	77,57	799	785	14	307	39,11
		GROSSKIRCHHEIM	1.192	72,57	865	853	12	326	38,22
		WINKLERN	964	73,34	707	692	15	264	38,15
		HUETTENBERG	1.420	75,99	1.079	1.056	23	392	37,12
		RANGERSDORF	1.366	69,47	949	927	22	333	35,92
		AFRITZ AM SEE	1.149	76,33	877	858	19	307	35,78
		WEITENSFELD/GURKTAL	1.873	78,54	1.471	1.448	23	513	35,43
		LURNFELD	2.117	75,06	1.589	1.567	22	553	35,29
In 13 Gemeinden 0 %									

2.9. Parteistimmen der KPÖ

Die Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ) konnte insgesamt **47.578** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **1,01 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Steiermark mit **1,89 %**, Wien mit 1,22 % und Kärnten mit 0,89 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Burgenland mit **0,51 %**, Vorarlberg mit 0,55 % und Tirol mit 0,75 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Graz (6A) mit **3,21 %**, Steiermark Nord-West (6G) mit 1,99 % und Steiermark West (6H) mit 1,82 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Burgenland Süd (1B) mit **0,49 %**, Lungau/Pinzgau/Pongau (5C) mit 0,50 % und Vorarlberg Nord (8A) mit 0,51 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Graz (Stadt) mit **3,31 %**, Leoben mit 3,05 % und Judenburg mit 2,10 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die KPÖ in den Bezirken Oberpullendorf mit **0,35 %** sowie Rust mit 0,40 % und Dornbirn mit 0,41 % .

		Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
KPÖ	Gemeinden mit dem höchsten KPÖ-Anteil	UNTERTILLIACH	209	63,16	132	132	0	17	12,88
		TROFAIACH	6765	74,96	5071	5025	46	252	5,01
		GSCHNITZ	343	66,76	229	224	5	10	4,46
		PRESSGUTS	308	77,60	239	233	6	10	4,29
		KULM/WEIZ	390	77,69	303	296	7	11	3,72
		DUENSERBERG	101	80,20	81	81	0	3	3,70
		LEOBEN	19.729	69,70	13.751	13.581	170	499	3,67
		ST.PETER-FREIENSTEIN	2037	75,16	1531	1522	9	54	3,55
		ZELL	538	80,86	435	422	13	14	3,32
		GRAZ	183.789	65,98	121.260	119.905	1355	3972	3,31
In 116 Gemeinden 0 %									

2.10. Parteistimmen der wahlwerbenden Gruppe „ MATIN“

Die Liste „Dr. Martin – Für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit“ (MATIN) konnte insgesamt **131.688** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **2,80 %** an den insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Stimmenstärkste **Landeswahlkreise** waren Vorarlberg mit **7,71 %**, Tirol mit 4,13 % und Salzburg mit 3,15 %; am Geringsten war der Stimmenanteil in den Landeswahlkreisen Kärnten mit **1,90 %**, Steiermark mit 1,91 % sowie Burgenland mit 1,95 %.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Vorarlberg Süd (8B) mit **8,37 %**, Vorarlberg Nord (8A) mit 7,17 % und Oberland (7D) mit 4,41%; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Kärnten Ost (2D) mit **1,56 %**, Steiermark Süd-Ost (6D) mit 1,61 % und Wien Innen-West (9B) mit 1,62 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Feldkirch mit **8,78 %**, Bludenz mit 8,10 % und Dornbirn mit 8,30 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die Liste MATIN in den Bezirken Völkermarkt mit **1,40 %**, St. Veit/Glan und Josefstadt mit jeweils 1,45 %.

	GKZ	Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%	
MATIN	Gemeinden mit dem höchsten MATIN-Anteil	80412	MAEDER	2288	60,27%	1379	1374	5	164	11,94%
		80126	THUERINGEN	1576	70,56%	1112	1105	7	123	11,13%
		80123	SILBERTAL	641	72,70%	466	459	7	50	10,89%
		70834	VORDERHORNBAACH	221	68,33%	151	148	3	16	10,81%
		80128	TSCHAGGUNS	1712	63,26%	1083	1076	7	113	10,50%
		80115	LUDESCH	2087	62,53%	1305	1293	12	135	10,44%
		80125	STALLEHR	182	80,77%	147	144	3	15	10,42%
		80407	GOEFIS	2142	70,63%	1513	1503	10	154	10,25%
		80119	ST.ANTON/MONTAFON	485	71,55%	347	343	4	35	10,20%
		80107	BUERSERBERG	391	71,36%	279	276	3	28	10,14%
		In 17 Gemeinden 0 %								

2.11. Parteistimmen der NFÖ

Die NFÖ (EU-Austritt – Neutrales Freies Österreich) konnten insgesamt **10.594** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **0,23 %** an den insgesamt **4,708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Die NFÖ kandidierten nur in den **Landeswahlkreisen** Tirol (**1,04 %**), Vorarlberg (0,64 %), Salzburg (0,57 %), Wien (0,37 %) und Kärnten (0,34 %). Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Innsbruck-Land (7B) mit **1,18 %**, Innsbruck (7A) mit 1,11 % und Unterland (7C) mit 1,03 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Wien Innen-West (9B) und Kärnten West (2C) mit jeweils **0,27 %** und Kärnten Ost (2D) mit 0,29 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Innsbruck (Land) mit **1,31%**, Kufstein mit 1,15 % sowie Innsbruck mit 1,12 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die NFÖ in den Bezirken Hermagor mit **0,12 %**, Mariahilf und Neubau mit jeweils 0,23 %.

		GKZ	Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
NFÖ *)	Gemeinden mit dem höchsten NFÖ-Anteil	70342	POLLING/TIROL	636	71,86%	457	453	4	33	7,28%
		80402	DUENS	278	73,38%	204	204	0	8	3,92%
		70810	FORCHACH	199	67,34%	134	131	3	5	3,82%
		70526	SOELL	2435	74,70%	1819	1804	15	67	3,71%
		70308	FLAURLING	815	78,53%	640	634	6	21	3,31%
		70315	GRINZENS	980	70,20%	688	677	11	18	2,66%
		70615	NAUDERS	1092	62,82%	686	683	3	18	2,64%
		70318	HATTING	837	74,55%	624	614	10	16	2,61%
		70359	TRINS	920	75,33%	693	689	4	17	2,47%
		70827	PINSWANG	298	69,46%	207	205	2	5	2,44%

*) = Kandidatur nur in den LWK 2 – Kärnten, 5 – Salzburg, 7 – Tirol, 8 – Vorarlberg und 9 – Wien

2.12. Parteistimmen der IVE

Die IVE Initiative2000 (IVE) konnte insgesamt **592** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **0,01 %** der insgesamt **4,708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Die IVE kandidierte nur im Landeswahlkreis 1 (Burgenland). In diesem **Landeswahlkreis** konnte sie einen Stimmenanteil von **0,31 %** erreichen.

In den **Regionalwahlkreisen** Burgenland Süd wurden **0,46 %** und in Burgenland Nord 0,17 % der gültigen Wählerstimmen erreicht.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren dabei Oberpullendorf mit **1,27 %**, Rust (Stadt) mit 0,40 % und Eisenstadt (Stadt) mit 0,28%. Die Bezirke mit den geringsten Stimmenanteil waren Güssing mit 0,12 %, Oberwart und Jennersdorf mit jeweils 0,14 %.

	GKZ	Gebiet	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
IVE *) Gemeinden mit dem höchsten IVE-Anteil	10806	KAISERSDORF	453	81,90%	371	367	4	19	5,18%
	10822	STOOB	1.093	86,00%	940	927	13	46	4,96%
	10816	OBERPULLENDORF	2.279	81,35%	1.854	1.816	38	43	2,37%
	10821	STEINBERG-DOERFL	1.014	86,49%	877	856	21	18	2,10%
	10814	NEUTAL	856	89,49%	766	750	16	14	1,87%
	10807	KOBERSDORF	1.524	84,71%	1.291	1.271	20	23	1,81%
	10823	WEPPERSDORF	1.405	87,76%	1.233	1.205	28	17	1,41%
	10808	LACKENBACH	863	88,30%	762	750	12	10	1,33%
	10817	PILGERSDORF	1.381	86,17%	1.190	1.156	34	15	1,30%
	10805	HORITSCHON	1.522	88,57%	1.348	1.324	24	17	1,28%

*) = Kandidatur nur im LWK 1 - Burgenland

2.13. Parteistimmen der Liste STARK

Die Liste Stark (STARK) konnte insgesamt **312** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **0,01 %** der insgesamt **4,708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Die IVE kandidierte nur im Landeswahlkreis 2 (Kärnten). In diesem **Landeswahlkreis** konnte sie einen Stimmenanteil von **0,10 %** erreichen.

In den **Regionalwahlkreisen** Klagenfurt wurden **0,16 %**, in Villach 0,08 %, in Kärnten Ost 0,07 % und in Kärnten West 0,06 % der gültigen Wählerstimmen erreicht.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren dabei Klagenfurt (Stadt) mit **0,17 %**, Klagenfurt (Land) mit 0,16 % und Villach (Land) mit 0,10%. Die Bezirke mit den geringsten Stimmenanteil waren St. Veit/Glan mit 0,04 %, Spittal/Drau mit 0,06 % und Villach (Stadt) mit 0,07 %.

		Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
STARK *)	Gemeinden mit dem höchsten STARK-Anteil	ST.MARGARETHEN/ROSENTAL	900	80,22	722	696	26	3	0,43
		MARIA WOERTH	1.108	70,67	783	769	14	3	0,39
		DIEX	693	81,10	562	550	12	2	0,36
		TECHELSBERG/WOERTHER SEE	1.661	70,14	1.165	1.140	25	4	0,35
		POGGERSDORF	2.320	78,92	1.831	1.777	54	6	0,34
		GRAFENSTEIN	2.132	74,77	1.594	1.537	57	4	0,26
		ARRIACH	1.200	71,17	854	832	22	2	0,24
		SCHIEFLING/SEE	1.830	70,71	1.294	1.264	30	3	0,24
		ZELL	538	80,86	435	422	13	1	0,24
		ST.JAKOB/ROSENTAL	3.515	75,11	2.640	2.587	53	6	0,23

*) = Kandidatur nur im LWK 2 - Kärnten

2.14. Parteistimmen der wahlwerbenden Gruppe „SAU“

Die Liste „Sicher – Absolut – Unabhängig, Franz Radinger“ (SAU) konnte insgesamt **1.514** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von **0,03 %** der insgesamt **4.708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Die IVE kandidierte nur im Landeswahlkreis 2 (Kärnten). In diesem **Landeswahlkreis** konnte sie einen Stimmenanteil von **0,46 %** erreichen.

In den **Regionalwahlkreisen** Villach wurden **0,84 %**, in Kärnten West 0,44 %, in Klagenfurt 0,39% und in Kärnten Ost 0,26 % der gültigen Wählerstimmen erreicht.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren dabei Villach (Stadt) mit **1,05 %**, Feldkirchen mit 1,00 % und Villach (Land) mit 0,66%. Die Bezirke mit den geringsten Stimmenanteil waren Völkermarkt mit 0,23 %, Spittal/Drau mit 0,27 % und St. Veit/Glan mit 0,28 %.

		Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
SAU *)	Gemeinden mit dem höchsten SAU-Anteil	STEINDORF/OSSIACHER SEE	2.808	73,61	2.067	2.011	56	85	4,23
		WERNBERG	4.007	72,62	2.910	2.842	68	31	1,09
		VILLACH	43.665	71,71	31.311	30.730	581	324	1,05
		FEISTRITZ/ROSENTAL	2.080	75,72	1.575	1.536	39	14	0,91
		PATERNION	4.635	74,71	3.463	3.369	94	29	0,86
		MAGDALENSBERG	2.447	78,30	1.916	1.857	59	15	0,81
		HOHENTHURN	669	76,98	515	501	14	4	0,80
		GREIFENBURG	1.432	75,14	1.076	1.055	21	8	0,76
		GITSCHTAL	1.021	81,68	834	807	27	6	0,74
		MUEHLDORF	707	79,63	563	543	20	4	0,74

*) = Kandidatur nur im LWK 2 - Kärnten

2.15. Parteistimmen der SLP

Die Sozialistische LinksPartei, Liste gegen Kapitalismus und Rassismus (SLP) konnte insgesamt **2.257** Stimmen auf sich vereinigen. Dies entspricht einem Stimmenanteil von 0,05 % der insgesamt **4,708.281** gültig abgegebenen Stimmen.

Die Sozialistische LinksPartei (SLP) kandidierte nur im Landeswahlkreis 9 (Wien). Der Stimmenanteil der Sozialistischen LinksPartei in diesem **Landeswahlkreis** betrug **0,28 %**.

Die **Regionalwahlkreise** mit den stärksten Stimmenanteilen waren Wien Innen-Ost mit **0,36 %**, Wien Süd mit 0,33 % und Wien Nord mit 0,28 %; stimmenschwächste Regionalwahlkreise waren Wien Innen-West mit **0,23 %**, Wien Süd-West und Wien Nord-West mit jeweils 0,25 %.

Stimmenstärkste **Bezirke** waren Rudolfsheim-Fünfhaus mit **0,43 %**, Brigittenau mit 0,42 % und Meidling mit 0,35 %; den geringsten Stimmenanteil erzielte die Sozialistische Links Partei (SLP) in den Bezirken Josefstadt und Innere Stadt mit jeweils **0,15 %**, sowie Währing mit 0,20 %.

		Gebiet	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	gesamt	gültig	ungültig	Stimmen	%
SLP *)	Gemeinden mit dem höchsten SLP-Anteil	RUDOLFSHEIM-FUENFHAUS	40.414	60,59	24.486	24.196	290	103	0,43
		BRIGITTENAU	50.522	62,02	31.334	30.948	386	131	0,42
		MEIDLING	55.735	63,83	35.573	35.103	470	124	0,35
		FAVORITEN	111.098	63,98	71.083	70.234	849	242	0,34
		SIMMERING	56.102	64,80	36.356	35.898	458	120	0,33
		OTTAKRING	58.325	64,05	37.359	36.923	436	121	0,33
		LEOPOLDSTADT	58.260	62,74	36.551	36.152	399	118	0,33
		ALSERGRUND	27.146	64,61	17.538	17.337	201	56	0,32
		LANDSTRASSE	57.270	63,87	36.577	36.178	399	114	0,32
		FLORIDSDORF	99.376	66,72	66.300	65.462	838	201	0,31

*) = Kandidatur nur im LWK 9 – Wien

2.16. Vorzugsstimmenergebnisse

Bei der Nationalratswahl 2006, bei der 12 Parteien kandidierten, wurden insgesamt **1.356.917 Vorzugsstimmen** für die Bewerber(innen) der Landes- und Regionalparteilisten abgegeben. Davon entfielen auf die Kandidatinnen und Kandidaten der **Landesparteilisten 132.410** und auf jene der **Regionalparteilisten 1.224.507** Vorzugsstimmen.

Aus der Sicht der im Parlament vertretenen Parteien ergaben sich bei der Nationalratswahl 2002 folgende **Vorzugsstimmenanteile** für die Wahlwerber(innen) auf den **Landesparteilisten: ÖVP 41,40 %, SPÖ 32,24 %, GRÜNE 13,75 %, FPÖ 7,76 % und BZÖ 3,78 %** und auf den **Regionalparteilisten: ÖVP 41,84 %, SPÖ 32,58 %, GRÜNE 11,70 %, FPÖ 8,47 % und BZÖ 3,89 %** der Parteistimmen.

Für die Wahlwerberinnen und Wahlwerber der einzelnen Parteien ergab sich bundesweit folgende Anzahl an Vorzugsstimmen:

Parteien	Vorzugsstimmen				Im Parlament vertreten
	Landesparteilisten	Regionalparteilisten	insgesamt	Anteil in % der Parteistimmen	
SPÖ	42.688	398.939	441.627	32,55	JA
ÖVP	54.817	512.351	567.168	41,80	
GRÜNE	18.206	143.234	161.440	11,90	
FPÖ	10.273	103.752	114.025	8,40	
BZÖ	5.004	47.628	52.632	3,88	
KPÖ	835	10.219	11.054	0,81	NEIN
MATIN	375	4.906	5.281	0,39	
NFÖ	133	2.594	2.727	0,20	
IVE	15	313	328	0,02	
STARK	1	50	51	0,00	
SAU	8	260	268	0,02	
SLP	55	261	316	0,02	
Gesamt:	132.410	1.224.507	1.356.917		

2.17. Mandatsvergabe

Die Mandatsvergabe erfolgt auf drei Ebenen (**drei Ermittlungsverfahren**):

Regionalwahlkreise, Landeswahlkreise und auf einer **bundesweiten Gesamtebene**.

Die für die **Zuteilung von Mandaten** in der ersten Ebene erforderliche **Berechnung** wird aus dem „**Hare’schen Verfahren**“ (zweite Ebene) abgeleitet. Die auf zweiter Ebene erforderliche **Wahlzahl**, berechnet sich nach dem „**Hare’schen Verfahren**“ auf Basis der im jeweiligen Landeswahlkreis insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen.

Die Wahlzahl für die **Mandatsvergabe auf der bundesweiten Gesamtebene** wird nach dem „**d’Hondtschen Höchstzahlverfahren**“ berechnet, wobei die insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen jener Parteien als Grundlage für die Berechnungen dienen, welche bei der Bundeswahlbehörde einen Bundeswahlvorschlag eingebracht haben und denen zumindest in einem der Regionalwahlkreise ein Mandat oder **auf Bundesebene mindestens vier Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen** zugefallen sind.

Jede Landeswahlbehörde hat aufgrund der **Vorzugsstimmenprotokolle** der Bezirkswahlbehörden und der Stimmzettel aus den ihr vorliegenden Wahlkuverts aus Wahlkarten die Gesamtsumme der auf die einzelnen Regionalbewerber(innen) entfallenden **Vorzugsstimmen** zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Ermittlung ist für jeden Regionalwahlkreis in einem eigenen Vorzugsstimmenprotokoll festzuhalten. Im Anschluss an die Ermittlung der Vorzugsstimmen sind die Mandate des Regionalwahlkreises zu vergeben. Jede Partei erhält so viele Mandate, wie die Wahlzahl (eine solche wird nur für die Ebene der Landeswahlkreise gebildet) in ihrer Parteisumme im Regionalwahlkreis enthalten ist (**erstes Ermittlungsverfahren**).

Die **Landeswahlbehörde** verteilt auf die von der Bundeswahlbehörde bekanntgegebenen Parteien die im Landeswahlkreis zu vergebenden Mandate. Jede Partei erhält so viele Mandate, wie die Wahlzahl in ihrer Parteisumme im Landeswahlkreis enthalten ist, abzüglich allenfalls im ersten Ermittlungsverfahren erzielter Mandate (**zweites Ermittlungsverfahren**).

Für die Zuweisung der Mandate an die Bewerber(innen) der Landesparteilisten ermittelt die Landeswahlbehörde wiederum aufgrund der Vorzugsstimmen der Bezirkswahlbehörden sowie aufgrund der ihr vorliegenden Stimmzettel aus Wahlkarten die Gesamtsumme der Vorzugsstimmen, die auf jede(n) der auf den Stimmzetteln angeführte(n) Bewerber(in) der

gewählten Landesparteiliste im Landeswahlkreis entfallen sind. Das Ergebnis dieser Ermittlung ist in einem eigenen Vorzugsstimmenprotokoll festzuhalten.

Am **dritten Ermittlungsverfahren** nehmen nur jene Parteien teil, die einen Bundeswahlvorschlag eingebracht und bereits am zweiten Ermittlungsverfahren teilgenommen haben. In diesem Verfahren gelangen alle 183 Mandate, abzüglich der Mandate für Parteien, die keinen Bundeswahlvorschlag eingebracht haben, nochmals zur Verteilung.

Jede Partei erhält so viele Mandate, wie die für das dritte Ermittlungsverfahren berechnete Wahlzahl in ihrer Parteisumme enthalten ist. Übersteigt die so für eine Partei ermittelte Gesamtmandatszahl die Summe der dieser Partei im ersten und zweiten Ermittlungsverfahren zugefallenen Mandate, so erhält sie so viele weitere Mandate zugewiesen, wie dies der Differenz entspricht.

Bei gleichem Anspruch von mehreren Parteien auf ein Mandat entscheidet das Los. Hätte das jedoch zur Folge, dass eine dieser Parteien dann den ihr im ersten und zweiten Ermittlungsverfahren zugewiesenen Mandatsstand unterschreiten würde, so fällt dieser Partei das Mandat zu. Trifft diese Bedingung auf mehrere Parteien zu, so ist die Losentscheidung unter diesen Parteien durchzuführen.

Unterschreitet die so für eine Partei ermittelte Gesamtsumme an Mandaten jenen Mandatsstand, den sie aufgrund der Berechnungen des ersten und zweiten Ermittlungsverfahrens aufweist, ist das dritte Ermittlungsverfahren unter Ausklammerung der dieser Partei zufallenden Stimmen und Mandate zu wiederholen.

Nationalratswahl 2006, Mandatsspiegel

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
Österreich (Bundesgebiet)	66	68	21	21	7
drittes Ermittlungsverfahren	7	7	7	5	4
Mandate im Landeswahlkreis	59	61	14	16	3

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
1 BURGENLAND	2	3	0	0	0
zweites Ermittlungsverfahren	0	1	0	0	0
Mandate im Regionalwahlkreis	2	2	0	0	0

1 A BURGENLAND NORD	1	1	0	0	0
1 B BURGENLAND SÜD	1	1	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
2 KÄRNTEN	2	4	0	0	3
zweites Ermittlungsverfahren	2	1	0	0	3
Mandate im Regionalwahlkreis	0	3	0	0	0
2 A KLAGENFURT	0	1	0	0	0
2 B VILLACH	0	1	0	0	0
2 C KÄRNTEN WEST	0	0	0	0	0
2 D KÄRNTEN OST	0	1	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
3 NIEDERÖSTERREICH	14	13	3	3	0
zweites Ermittlungsverfahren	3	4	3	3	0
Mandate im Regionalwahlkreis	11	9	0	0	0
3 A WEINVIERTEL	2	2	0	0	0
3 B WALDVIERTEL	2	1	0	0	0
3 C MOSTVIERTEL	2	1	0	0	0
3 D NIEDERÖSTERREICH - MITTE	2	2	0	0	0
3 E NIEDERÖSTERREICH - SÜD	1	1	0	0	0
3 F WIEN UMGEBUNG	1	1	0	0	0
3 G NIEDERÖSTERREICH - SÜD-OST	1	1	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
4 OBERÖSTERREICH	11	11	3	3	0
zweites Ermittlungsverfahren	4	1	2	3	0
Mandate im Regionalwahlkreis	7	10	1	0	0
4 A LINZ UND UMGEBUNG	1	3	0	0	0
4 B INNVIERTTEL	1	1	0	0	0
4 C HAUSRUCKVIERTEL	2	2	1	0	0
4 D TRAUNVIERTEL	1	2	0	0	0
4 E MÜHLVIERTEL	2	2	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
--------	-----	-----	-----	-------	-----

5 SALZBURG	4	3	1	1	0
zweites Ermittlungsverfahren	2	1	1	1	0
Mandate im Regionalwahlkreis	2	2	0	0	0
5 A SALZBURG STADT	0	0	0	0	0
5 B FLACHGAU/TENNENGAU	1	1	0	0	0
5 C LUNGAU/PINZGAU/PONGAU	1	1	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
6 STEIERMARK	10	10	2	2	0
zweites Ermittlungsverfahren	4	3	2	2	0
Mandate im Regionalwahlkreis	6	7	0	0	0
6 A GRAZ	1	1	0	0	0
6 B STEIERMARK MITTE	1	1	0	0	0
6 C STEIERMARK SÜD	1	1	0	0	0
6 D STEIERMARK SÜD-OST	1	0	0	0	0
6 E STEIERMARK OST	1	1	0	0	0
6 F STEIERMARK NORD	0	1	0	0	0
6 G STEIERMARK NORD-WEST	1	1	0	0	0
6 H STEIERMARK WEST	0	1	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
7 TIROL	6	3	1	1	0
zweites Ermittlungsverfahren	2	2	1	1	0
Mandate im Regionalwahlkreis	4	1	0	0	0
7 A INNSBRUCK	0	0	0	0	0
7 B INNSBRUCK-LAND	2	1	0	0	0
7 C UNTERLAND	1	0	0	0	0
7 D OBERLAND	1	0	0	0	0
7 E OSTTIROL	0	0	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
8 VORARLBERG	3	1	0	1	0
zweites Ermittlungsverfahren	1	1	0	1	0
Mandate im Regionalwahlkreis	2	0	0	0	0
8 A VORARLBERG NORD	1	0	0	0	0
8 B VORARLBERG SÜD	1	0	0	0	0

Gebiet	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ
9 WIEN	7	13	4	5	0
zweites Ermittlungsverfahren	5	3	3	3	0
Mandate im Regionalwahlkreis	2	10	1	2	0
9 A WIEN INNEN-SÜD	0	1	0	0	0
9 B WIEN INNEN-WEST	0	0	0	0	0
9 C WIEN INNEN-OST	0	1	0	0	0
9 D WIEN SÜD	0	3	1	0	0
9 E WIEN SÜD-WEST	1	2	0	1	0
9 F WIEN NORD-WEST	1	1	0	1	0
9 G WIEN NORD	0	2	0	0	0

2.18. Veränderungen im direkten Vergleich der Nationalratswahlen 2006 und 2002

Veränderungen des Gesamtergebnisses im direkten Vergleich der Nationalratswahlen 2006 und 2002:

Nationalratswahl 2006		Veränderungen zur Nationalratswahl 2002
Wahlberechtigte	6.107.892	+ 195.300 (5.912.592)
Wahlbeteiligung in %	78,49%	- 5,78 (84,27)
Gesamtsumme der gültigen und ungültigen Stimmen	4.793.780	- 188.481 (4.982.261)
Summe der gültigen Stimmen	4.708.281	- 201.364 (4.909.645)
Summe der ungültigen Stimmen	85.499	+ 12.883 (72.616)

Veränderungen der Parteienstimmen im direkten Vergleich der Nationalratswahlen 2006 und 2002:

Partei	Nationalratswahl 2006		Nationalratswahl 2002		Veränderungen zur Nationalratswahl 2002	
	Stimmen		Stimmen		Stimmen	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
ÖVP	1.616.493	34,33	2.076.833	42,30	-460.340	-7,97
SPÖ	1.663.986	35,34	1.792.499	36,51	-128.513	-1,17
FPÖ	519.598	11,04	491.328	10,01	28.270	1,03
GRÜNE	520.130	11,05	464.980	9,47	55.150	1,58
BZÖ	193.539	4,11	nicht kandidiert			
KPÖ	47.578	1,01	27.568	0,56	20.010	0,45
MATIN	131.688	2,80	nicht kandidiert			
NFÖ	10.594	0,23	nicht kandidiert			
IVE	592	0,01	nicht kandidiert			
STARK	312	0,01	nicht kandidiert			
SAU	1.514	0,03	nicht kandidiert			
SLP	2.257	0,05	3.906	0,08	-1.649	-0,03

Veränderungen der Wahlkartenstimmen im direkten Vergleich der Nationalratswahlen 2006 und 2002:

Nationalratswahl 2002			Veränderungen zur Nationalratswahl 1999	
Partei	Gültige Wahlkartenstimmen		Gültige Wahlkartenstimmen	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
ÖVP	93.306	36,27	- 1.835 (95.141)	- 6,67 (42,94)
SPÖ	74.557	28,98	+ 11.982 (62.575)	+ 0,74 (28,24)
FPÖ	20.285	7,89	+4.816 (15.469)	+ 0,91 (6,98)
GRÜNE	53.313	20,72	+ 8.666 (44.647)	+ 0,57 (20,15)
BZÖ	6.799	2,64	Nicht kandidiert	
KPÖ	2.537	0,99	+ 1.663 (874)	+ 0,60 (0,39)
MATIN	5.769	2,24	Nicht kandidiert	
NFÖ	498	0,19	Nicht kandidiert	
IVE	20	0,01	Nicht kandidiert	
STARK	8	0,00	Nicht kandidiert	
SAU	47	0,02	Nicht kandidiert	
SLP	120	0,05	+ 32 (88)	+ 0,01 (0,04)